MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

442 (24.9.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-85524

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik i. V.: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 442. Montag, 24. September 1900. (Mittagblatt.)

Abonnements-Einladung.

Der **täglich zwei Mal** erscheinende

„General-Anzeiger"

für Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)

lädt hiermit zum Abonnement auf das

IV. Quartal 1900

ein. Der „General-Anzeiger" wird, unter Vermeidung alles überflüssigen Ballastes, seine Leser über die politischen Tagesfragen rasch und erschöpfend unterrichten. Er wendet sich an die Kreise, die auf der unerschütterlichen Grundlage der Reichsverfassung, unser Staatswesen im liberalen Sinne ausbauen wünschen. Er wird auch stets dafür eintreten, daß Süddeutschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichspolitik nicht verkürzt werde.

Der **„General-Anzeiger"** wird es sich zur Ehre rechnen, die Anschauungen und Bestrebungen des **unabhängigen Bürgerthums** in Stadt und Land zu vertreten, dessen Interessen er auch im lokalen Theile wahrnehmen wird. Eine umfassende und prompte Berichterstattung wird unsere Leser, wie bisher, über alle Ereignisse und Erscheinungen des kommunalen Lebens auf dem Laufenden erhalten. Der

telegraphische Depeschendienst des „General-Anzeigers"

sowie die Berichterstattung im In- und Auslande werden unter Aufwand großer Kosten ständig erweitert. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die

zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers"

in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des Reichstags und des badischen Landtags noch am selben Tage zu berichten.

Dem **Unterhaltungs-Theile** des „General-Anzeigers" wird nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit zugewandt sein. Auf reichhaltiges und interessantes Material, sorgfältig ausgewählte und spannende

Romane

sowohl für das tägliche Feuilleton, wie für die sechsmal wöchentlich erscheinende

Roman-Bibliothek

werden wir eben so großen Werth legen, wie auf sachverständige Besprechungen über die Aufführungen des Mannheimer Hoftheaters sowie hiesige und auswärtige Concerte.

Der **Handelstheil** des „General-Anzeigers" bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, der wichtigsten Produktenmärkte, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und **Schifffahrtsberichte.** Der

„General-Anzeiger"
für Mannheim und Umgebung
(Mannheimer Journal)

kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne **Romanbeilage** (Nr. 2958) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit **Romanbeilage** (Nr. 2950)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein **Insertions-Organ allerersten Ranges.**

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt und besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

Expedition und Redaktion E 6. 2.

Das Bankett der französischen Maires auf der Pariser Weltausstellung.

(Von unserem Pariser p.-Korrespondenten.)

Für das Bankett der 22000 Maires, das am 22. September äußerst glänzend verlief und zu einem Triumph der Republik wurde, ist die nördliche Hälfte des Tuileriengartens mit Tischen besetzt und mit einem ungeheuren Zeltdach überdeckt worden. Für die Gäste, die kein Quartier in Paris bestellt hatten, waren die staatlichen Schulen zur Nachtruhe hergerichtet worden. Aber der Raum war bald überfüllt, und daher wollten viele unter dem Zelte des Banketts übernachten, was jedoch die Polizei nicht zugab. Der Festsaal nimmt 35 000 Quadratmeter ein; 60 000 Quadratmeter Leinwand bildeten das Zeltdach. Schon um neun Uhr trafen die ersten Maires in den Tuilerien ein. Drei Zugänge wurden offen gehalten und je nach den Plätzen und Gruppen auf den Einladungskarten gekennzeichnet. Als der große Strom zwischen zehn und zwölf Uhr ankam, gab es daher kein Gedränge, da Jeder sofort den richtigen Weg fand. 250 Ochsen waren für das Fest geschlachtet worden. Die Zahl der Bedienung betrug 21 870, so daß fast auf jeden Gast ein Diener kam. So wurde es möglich, daß das Essen, das um zwölf Uhr begann, schon vor ein Uhr zu Ende war. Die Maires, die in möglichst einfacher bäurischer Kleidung erschienen, fanden beim Publikum den größten Erfolg. Besonders bemerkt wurden auch die algerischen Maires, von denen die Meisten reiche orientalische Tracht trugen. Als Präsident Loubet neben Waldeck-Rousseau angefahren kam, wurde er zuerst vom Publikum und dann von den Maires mit betäubenden Rufen „Vive Loubet!" „Vive la République!" empfangen. Das Essen umfaßte sechs Gänge, wozu fünf Weine gegeben wurden. Den Champagner lieferte das Haus Montebello, dem bekanntlich der Botschafter in Petersburg angehört. Beim Nachtische erhob sich Loubet und hielt eine längere Ansprache, die von beständigem Beifall unterbrochen wurde. Er sagte unter Anderem:

„Sie sind hergekommen, um uns in loyaler Weise aufs Neue Ihren Beistand zu sichern für das Werk der Versöhnung und des Fortschritts, welches der Wille der Landesvertreter uns anvertraut hat. Dieses Werk steht über zeitweisen Uneinigkeiten, welche die Uebung der Freiheit unvermeidlich machen. Es fordert bisweilen das Opfer persönlicher Interessen und Gefühle. Es muß alle guten Bürger in der Verfolgung eines dreifachen Ideals vereinigen; des Ideals der Eintracht, des Ideals der sozialen Gerechtigkeit, des Ideals der Ehre für den französischen Namen. Die Republik hat immer über ihre Feinde triumphirt. Sie ist siegreich und immer stärker aus den Prüfungen hervorgegangen. Gewiß kann sie einige ihrer Einrichtungen verändern und vorausgesetzt, daß es auf friedlichem gesetzlichem Wege geschieht, nehmen wir gerne die Möglichkeit gewisser Aenderungen an, aber die Prinzipien, die ihr als Grundlage dienen sind unantastbar. Wenn Sie in Ihre Gemeinden zurückkehren, wird man Sie fragen, welche Gefühle Sie von unserer Begegnung heimbringen. Antworten Sie, daß wir dem Geiste der Revolution treu bleiben, weil unser Patriotismus unserer Liebe für die Republik gleichkommt, weil wir Frankreich frei, groß und ruhmreich, im Innern unter der Herrschaft des Gesetzes und des Rechts geeint und nach außen Dank seinem Genie, Dank seiner Waffenmacht, Dank seiner aufrichtigen Friedensliebe geachtet sehen wollen. Antworten Sie, daß ich den Ehrenposten, den ich bekleide, nicht angestrebt habe, daß ich aber ohne Schwanken und ohne Schwäche eine Aufgabe erfüllen werde, deren Ausführung mir durch Mitarbeiter, wie Sie es sind, erleichtert wird. Antworten Sie endlich vor Allem, daß ich weder Haß noch Uebelwollen gegen irgend Jemanden empfinde und daß es meine liebste Hoffnung ist, alle Franzosen in gleicher Liebe zum Vaterland und zur Republik brüderlich geeint zu sehen."

Brausender Jubel begrüßte diesen Schluß der Rede. Der Präsident zog sich bald darauf zurück, während an den einzelnen Tischen, wo die Maires nach Departementen gruppirt waren, zahlreiche Reden ausgetauscht wurden. Nur an einem Tische kam es zu einem unangenehmen aber wenig bedeutenden Zwischenfall. Der Präfekt von Algier, Lutaud, hatte Max Régis als Maire der größten Stadt seines Departements eingeladen, zu seiner Rechten Platz zu nehmen. Der Maire von Algier weigerte sich jedoch und nahm am andern Ende des Tisches Platz. Nach der Rede des Präsidenten erhob er sich aber, um in einer Rede die republikanischen Ueberzeugungen der Antisemiten von Algier zu betonen. Die Republikaner der Nonne, die am nächsten Tische saßen, protestirten jedoch eifrig gegen Max Régis, der seine Rede nicht fortsetzen konnte und unter polizeilichem Schutze das Weite suchen mußte.

Nach dem Bankett begab sich die eine Hälfte der Maires ins Elysee zum Empfange Loubet's und die andere in den Festsaal der Weltausstellung, wo ihnen eine Theatervorstellung mit Konzert gegeben wurde.

Zu dem Feste liegt noch folgendes Telegramm vor:

* Paris, 23. Sept. Die zu Ehren der Bürgermeister gestern Abend in der Ausstellung veranstalteten Festlichkeiten waren von herrlichem Wetter begünstigt. Ein Fackelzug bewegte sich unter den Beifallsrufen der Menge durch die prächtig erleuchteten Alleen. — Paris gewährt einen Anblick, wie an den Tagen großer Feste. In der Ausstellung und auf den Boulevards wogt eine gewaltige Menschenmenge. Die Terassen der Cafés sind dicht besetzt. — Die Morgenblätter erklären, das zu Ehren der Maires gegebene Fest sei ein Ruhmestag für Frankreich gewesen. Es habe gezeigt, daß das Land durchaus einig sei und habe die reaktionären Hoffnungen zerstört. Sie nennen das Fest eine Apotheose der Republik.

Ilonka.

Roman von C. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

41) (Fortsetzung.)

Ilonka wollte sich nicht gewaltsam frei machen; die Thür war in der Nähe und der Lärm konnte Neugierige herbeiziehen und es wäre ihr Tod gewesen, in seiner Nähe, im dunklen Flur gesehen zu werden. Wer würde ihr geglaubt haben, daß sie es gezwungen war?

„Denken Sie an den Vater, der Ihnen das Leben gerettet hat," bat Ilonka, „und geben Sie mich frei."

„Dein Vater war ein braver Mann, aber ein Narr, und ich kann es noch nicht vergessen, daß er mir einen dummen Bauernlümmel vorgezogen hat. Wie hieß er doch?..."

„Nennen Sie seinen Namen nit!" rief sie alle Mäßigung vergessen und mit tiefster Entrüstung. „Sprechen Sie ihn nit aus, daß er nit so unrein wird, wie Ihr eigenes Herz."

„Ach so," sagte er mit frivolem Lachen. „Du hast Dich wieder mit ihm ausgesöhnt, wirst ihn vielleicht heirathen?"

„Ich verdien' dies Glück nicht, drum wird es mir nicht zu Theil werden. Nachdem ich Sie wiedergesehen und gesprochen hab', seh' ich erst, wie sündhaft und von allem Guten ich entfernt war, daß ich ihn aufgeben und Gefallen an Ihnen hab' finden können."

„Je mehr Du zornig wirst, desto mehr reizest Du mich, Mädchen; solche Geschöpfe sind jetzt nach meinem Geschmack. Den Kuß muß ich haben!" Er versuchte ihr Gesicht sich zuzuwenden, sie rang mit ihm, da öffnete sich die Thür des Schenkzimmers und Juran erschien auf der Schwelle.

„Juran rette mich vor ihm!" rief Ilonka außer sich und Alles vergessend, dabei stürzten ihr Thränen aus den Augen. Lion gab sie schon von selbst frei und hochaufathmend trat sie in die Schenkstube, wo sie sich in die dunkelste Ecke drückte, um von Niemandem bemerkt zu werden, ihr Gesicht in die Hände drückte und ihren Thränen freien Lauf ließ.

Juran war zufällig zur Thür gekommen, hatte die streitenden Stimmen gehört, sie erkannt und war ganz dicht herangetreten, um sich ja kein Wörtchen von der Unterhaltung entschlüpfen zu lassen. —

„Da wäret Ihr ja wieder, der Helfer in der Noth," lachte der Maler spöttisch. „Ihr habt jetzt nichts mehr zu fürchten, ich wollte nur einen Kuß haben."

„Daß Sie nicht mehr zu fürchten sind, hab' ich gehört, Herr," unterbrach ihn Juran, „und zu Ihrer Schand gehört; denn ein Bauer würde sich in die Seel hinein schämen, wenn man ihm solche Worte gesagt, wie Sie, der feiner Herr, haben anhören müssen und Sie haben nur freche, leichtfertige Antworten d'rauf gehabt. Zu fürchten sind Sie überhaupt nicht; denn vor solchen Gästen weiß man sich Ruh' zu schaffen. Wir haben eine Obrigkeit im Ort, aber wenn selbst das nicht wär, sind Arme genug da, solche Störenfriede vor das Dorf zu setzen. Doch Sie gehen ja morgen fort und so lohnt sichs nicht, mit Ihnen sich abzugeben; man hätt' nit viel Ehr davon. Fein ist der Rock, weiß das Hemd, das Sie tragen, aber ein schmutzigeres Herz hats wohl nicht gegeben. Wenn Sie nur ein Stückchen Ehr im Leib gehabt hätten, würden Sie sich anders gegen die Tochter des Mannes benommen haben, der Ihnen das Leben gerettet und dem Sie dafür sein Lebensglück zerstört haben; denn wenn Sie nicht gewesen, hätte der brave Alte noch gelebt und Alles wär anders geworden. Wie gesagt, es lohnt sich nicht mit Ihnen zu reden. Was ich Ihnen zu sagen hab, ist dies: daß Sie je eher je lieber das Dorf verlassen; denn wenn Sie sich noch einmal unterstehen sollten, dem Mädel nah zu kommen, so zerschmettere ich Ihnen den Schädel, so war ich Juran Molnar heiße." Damit wendete er ihm den Rücken und ging in die Stube zurück.

Sein Blick suchte zuerst das Mädchen; er sah sie in der dunkeln Ecke auf der Bank sitzen, das Gesicht mit den Händen bedeckt. Er trat vor sie hin und blieb eine Weile vor ihr stehen, sie stumm betrachtend.

„Wollt Ihr nicht tanzen, Ilonka?" fragte er dann

„Ich hab' keine Lust," sagte sie, ohne eine Bewegung zu machen.

„Auch nicht mit mir?"

Sie ließ die Hände sinken und sah im höchsten Grade überrascht auf. „Ihr wollt mit mir tanzen, Ihr?!" Eine dunkle Gluth übergoß ihr ganzes Angesicht.

„Wenn Ihr mit mir tanzen wollt, sehr gern. Warum verwundert Ihr Euch so?"

„Warum soll ich mich nicht wundern, Ihr habt mich ja noch nie aufgefordert."

„Noch nie, Ilonka?..

„O ja, es hat eine Zeit gegeben, wo Ihr gern und viel mit mir getanzt habt, doch an die Tage denke ich, wie an etwas, das gestorben ist."

Er schwieg eine Weile, dann sagte er: „Die Musik beginnt, wollen wir tanzen?"

Er reichte ihr die Hand und führte sie, und sie folgte wie eine Träumende. Ein Nebel hatte sich um ihre Augen gelegt; sie sah Alles wie hinter einem Schleier und doch war dieser Zustand ein solch beseligender, daß sie gewünscht hätte, gar nicht daraus zu erwachen. Und als sich sein Arm um sie legte, ging ein leises Zittern durch ihren Körper; unbewußt, von einer geheimnißvollen Macht getrieben, lehnte sie sich einen Moment an ihn und fühlte, wie sich auch sein Arm sekundenlang fester um sie legte. Die Musik begann und sie tanzten, und so, wie damals,

MARCHIVUM

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 24. September.

Der Rücktritt Eisenlohrs und die Nationalliberalen.

Die Versammlung des Engeren Ausschusses der Nationalliberalen Partei, die auf gestern Vormittag nach dem Restaurationssaale des Konversationshauses in Baden-Baden einberufen worden war, ist in letzter Stunde abgesagt worden, weil zahlreiche Mitglieder noch auf Reisen begriffen bezw. anderweitig (durch Krankheit) verhindert sind. — Die „Heidelberger Zeitung", welche mit Herrn Oberbürgermeister Landtagsabgeordneten Dr. Wilckens Fühlung hat, stimmt unseren Ausführungen zu, daß man in vielen nationalliberalen Kreisen eine Schwenkung in der bisherigen Stellungnahme zur Wahlrechtsfrage wünscht.

Ehrung des Ministers Eisenlohr.

Aus Karlsruhe, 23. Sept. wird uns geschrieben: Der hiesige Stadtrath beschloß, zu Herrn Minister Dr. Eisenlohr eine Abordnung zu entsenden, um das lebhafte Bedauern darüber auszusprechen, daß die langjährigen dienstlichen Beziehungen, in welchen Herr Dr. Eisenlohr als Ministerialrath, Landeskommissär, Ministerialdirektor und Minister zur Stadtgemeinde gestanden hat, nunmehr gelöst sind und um dem ausscheidenden Staatsmann den gebührenden Dank für die vielfachen Verdienste zu bekunden, die er sich um die Entwickelung unserer Stadtgemeinde erworben hat.

Die Rechtsentwicklung der deutschen Sozialdemokratie.

Unter diesem Titel bringt die „Köln. Ztg." folgenden interessanten Artikel:

Wenn man von den radicalen Weibern absieht, die mit schrillen Entrüstungstönen die zahmen Genossen anfauchten, so sind die Verhandlungen der Sozialdemokraten gemüthlicher, aber auch langweiliger verlaufen als je. Das Weib ist doch das conservativste Geschöpf, das die Sonne bescheint. Was sie einmal mit ihrem Gefühl und Gemüth erfaßt hat, heiße es nun Ultramontanismus, Kafferngeligion oder Anarchismus, das vertheidigt die Frau mit dem Muthe des Märtyrers, mit der Wuth und Grausamkeit der Furie und mit jener baren Verständnißlosigkeit für die feinern und verwickeltern Gedankengänge der Gegner, wie sie allen gradlinig gerichteten Orthodoxen eigen ist. Die Verbitterung, welche sich auf den Gesichtern der hervorragenden Genossinnen mit scharfen feindlichen Linien abzeichnet, ist in der That eine bedeutsame und lehrreiche Begleiterscheinung unserer zeitgenössischen Entwicklung. Es gibt wackere Männer, die am Liebsten jeden in die Wolfsschlucht werfen möchten, der kaltblütig mit der Thatsache rechnet, daß die Socialdemokratie sich mausert. Der verärgerte Zug, der allen Genossinnen gemeinsam ist, sollte diese Männer belehren, daß in der That in der Sozialdemokratie eine unaufhaltsame Bewegung alle führenden Geister immer weiter von den ehemaligen Idealen entfernt. Im goldenen Mainz haben sich die Debatten nicht auf die geistige Höhe früherer Parteitage erhoben; man erlebte nicht, daß Weltanschauungen mit einander rangen und daß der Kampf um Grundsätze in hitzigem Redegefecht ausgetragen wurde. Es herrscht eben innerhalb der deutschen Socialdemokratie darüber Einverständniß, daß die Seele des Socialismus, die Theorie von Karl Marx todt ist; und auch darüber hat man sich stillschweigend geeinigt, daß man die noch lebenden Anhänger der einst hochverehrten Schulmeinung ruhig leben und sterben lassen will. Auch der Gegner der Socialdemokratie wird ein achtungsvolles Verständniß dafür haben, daß man einen Mann wie Bebel, der sein Leben dem Marxismus gewidmet hat, nicht vor den Kopf stoßen will. Aber mag auch Bebel sein schwindendes Ansehen für den Marxismus einsetzen, mag auch der wohlgerundete Millionär Singer in die Bresche treten, die Abwendung der deutschen Socialdemokratie von ihrer theoretischen Grundlage ist nicht mehr aufzuhalten. Das Leben ist eben mächtiger als jede Schulmeinung. Wer heute mit Marx behaupten wollte, daß die Massen immer mehr verelenden, die Löhne immer schlechter, die Unternehmergewinne immer größer werden, der würde doch sehr scharf darauf angesehen, ob er etwa vom Monde oder aus einem Irrenhause komme. Und die übliche Darstellung, daß das Bürgerthum sich aus ehrlosem Gesindel zusammensetze, die Arbeiter dagegen Engel seien, mag auf dem billigen Papier sozialdemokratischer Käseblätter ihr Leben fristen; jeder erwachsene Mann wird aber, wenn man ihm damit kommt, finden, daß man ihn als einen einfältigen Tropf betrachtet, und sich eine derartige Behandlung verbitten. Starke Stürme entfesselte auf früheren Parteitagen die Thatsache, daß einzelne Genossen ein recht hübsches Gehalt bezogen. Nach dem sozialdemokratischen Katechismus wäre es nämlich eine verbrecherische Nichtswürdigkeit, wenn die Bezahlung in einem angemessenen Verhältniß zur Leistung steht. Denn in Widerspruch mit jeglicher Naturerkenntniß behauptet die sozialdemokratische Theorie die Gleichheit Alles dessen, was Menschenantlitz trägt. In Mainz wurde die Frage, ob man einen tüchtigen Mann besser stellen dürfe als einen Trottel, an einem praktischen Beispiel auch gestreift, aber es kam zu keiner Entfesselung der Leidenschaften. Und so geht es durch die gesammten Verhandlungen. Ob auch die Genossinnen tobten, der Himmel stürzte nicht ein, als mehrere Redner den Schutzzoll für recht erörterungsfähig erklärten. Und auch bei der Hauptfrage des Parteitages, der Frage der Betheiligung an den Landtagswahlen, siegte der Opportunismus über den Radicalismus. Das Absterben des bürgerlichen Radicalismus, der Uebermuth der Agrarier und die Schwäche der Regierung wirken zusammen, um dem Sozialismus ein neues Operationsgebiet zu eröffnen. Wer bei den Landtagswahlen beobachtet hat, wie wenig die Arbeiter von ihrem Recht Gebrauch machten, wird zugeben müssen, daß damit ein neuer kräftiger Factor auf der Bildfläche erscheint. Den Nutzen von dieser Wendung zieht der bürgerliche Radicalismus, der sonst zum Tode verurtheilt war und jetzt noch auf kurze Zeit sozialistisch conservirt wird. Wie dem auch sei, die gefährlichsten Leute sind zur Zeit in Deutschland jedenfalls diejenigen, die immer wieder den Versuch machen, die Sozialdemokratie durch Nadelstiche und Umsturzvorlagen in das extreme Fahrwasser zurückzutreiben, aus dem die allgewaltigen Kräfte des Lebens sie sanft, aber unwiderstehlich hinweggelenkt haben.

Der Schlußsatz des Artikels ist deshalb sehr interessant, weil unseres Wissens die „Köln. Ztg." seinerzeit zu denjenigen Blättern gehörte, die Herrn Reichstagsabgeordneten Ernst Bassermann wegen seiner Stellung zu der Umsturzvorlage sehr lebhaft bekämpfte. Diese Stellungnahme des Herrn Bassermann entsprang aber den gleichen Anschauungen, welche die „Köln. Ztg." in dem vorstehend abgedruckten Artikel niedergelegt hat. Herrn Bassermann kann diese Wendung der Dinge nur zur freudigen Genugthuung gereichen, hat sich sein in der Umsturzvorlage eingenommener Standpunkt doch als richtig erwiesen.

Chamberlain und die englischen Neuwahlen.

Der bekannte englische Kolonialminister Chamberlain, der eigentliche Urheber des ganzen Burenkrieges hielt in Birmingham eine Rede, in der er sagte, die Auflösung des Parlamentes sei nothwendig, da während der Verhandlungen vor und nach dem Ausbruch des Krieges die Regierung von einem kleinen Theile des Volkes, der der Freund jedes Landes, nur nicht des eigenen sei, gehindert und in ihren Handlungen gehemmt wurde. Wenn das Volk denke, daß der Krieg gerecht und die von der Regierung beabsichtigte Regelung der Angelegenheit befriedigend sei, dann müsse die überwältigende Mehrheit der Regierung Recht geben. Man sei thatsächlich am Ende des Krieges angelangt. Es sei nur noch eine Guerillakrieg im Gange. Man habe jetzt einen Abschluß zu machen, der die gebrachten Opfer werth sei und die beiden Rassen in Südafrika versöhne. Um dies zu vollenden, müsse die Regierung in der Lage sein, sagen zu können, sie habe die ganze Nation hinter sich. Nachdem Redner sodann gegen die Opposition mit ihren auseinandergehenden Ansichten sich gewandt hatte, fragte er, ob das Volk die Beendigung des Krieges in die Hände zusammenhangloser widerstreitender Elemente legen wolle.

Zur Lage in China.

Mit Schaudern

hat man die Einzelheiten von der Ermordung amerikanischer, englischer und französischer Missionare, christlicher Frauen und Kinder in der Provinz Schansi vernommen. Der Gouverneur dieser Provinz ist Yuhsien. Bei dessen Ernennung hatten, wie es heißt, die Missionare von Nordchina Einspruch erhoben und erklärt, der Ernennung Yuhsiens werde die Erhebung der Eingeborenen gegen die Fremden auf dem Fuß folgen. Thatsächlich sind jetzt alle Missionsstätten leer oder liegen in Trümmern, von Peking bis zum gelben Fluß. Am 29. Juli ließ Yuhsien 48 englische, amerikanische und französische Missionare nach dem Yamen von Taiyuenfu einladen unter dem Vorwande, er wolle ihnen freies Geleite bis zur Küste geben. Im Yamen wurden alle Missionare umgebracht und ihre Köpfe an den vier Thoren der Stadt auf Pfählen aufgespießt. Die Nachricht von dem Erfolg dieser Taktik kam nach Peking und die dortige Regierung machte am 14. Juli sofort einen ähnlichen Versuch. Sie forderte die fremden Gesandten und ihre Familien auf, in das Tsung-Li-Yamen zu kommen, man würde ihnen dort Hilfe und Schutz angedeihen lassen. Die Eingeladenen kamen aber dieser freundlichen Aufforderung nicht nach. Die Missionare von Fengtschousu, südlich von Taiyuenfu, sind ebenfalls von den Soldaten Yuhsiens am 15. August in verrätherischer Weise niedergemacht worden. Die Eisenbahn zwischen Schingting und Paotingfu ist auf einer Strecke von 50 Kilometer noch unversehrt. Eine Anzahl Fremder ist wohlerhalten in Schingting, darunter ein Bischof, drei Geistliche und eine Anzahl italienischer, französischer und belgischer Eisenbahnbeamter, angekommen. Ihre Lage ist äußerst gefährlich, dringende Hilfe thut noth.

Das russische Gemetzel.

Der Londoner „Standard" veröffentlicht einen weiteren bestätigenden Moskauer Bericht über die Gemetzel auf dem russischen Amur-Ufer. Sein Gewährsmann versichert aus zuverlässiger Quelle, daß nach einem ausdrücklichen Befehl des kommandirenden Generals Grodekow wahrscheinlich ohne Vorwissen des Zaren in derselben erbarmungslosen Weise wie der Mandschurei verfahren würde. Der Gewährsmann des Berichterstatters will selbst Telegramme von dem Kommandeur einer Kolonne an das Oberkommando gesehen haben, die alle den bezeichnenden Satz enthielten: „Ich erbitte dringend die Erlaubniß, friedliche Bürger schonen zu dürfen." Der Berichterstatter wie der Leitartikel des „Standard" heben den schreienden Gegensatz zwischen dem Verfahren Rußlands in der Mandschurei hervor, wo eine schwere Hand mit der Härte eines Dschingisthan der wehrlosen Masse entgegengelegt werde, und der Milde des Admirals Alexejew in Peking, die sich sogar den im Interesse der Truppen nöthigen Requisitionen widersetzte.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. September 1900.

* **Steuerkommissärassistent August Widmann** in Mannheim wurde mit der Versehung einer Steuerkommissärstelle bei dem Steuerkommissäridienst Mannheim-Stadt betraut.

* **Fernsprech-Verkehr.** Bei dem Postamt in Unterboihingen in Württemberg ist eine öffentliche Telephonstelle in Betrieb genommen und zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gebühr beträgt 1 Mark.

* **Ueber den Wagenmangel** schreibt die „Karlsr. Ztg." aus amtlicher Stelle: Seit einiger Zeit hat sich im Eisenbahnbetriebe in Folge des sehr beträchtlichen Spätjahrsverkehr wieder ein empfindlicher Wagenmangel fühlbar gemacht. Die Großh. Eisenbahnverwaltung sieht sich daher gezwungen mit Wirkung vom 24. Sept d. J. an die Ladefristen für solche Wagenladungsgüter, welche a. auf Privatgleisen oder b. auf Lagerplätzen und an Lagerhallen, die an einem Bahngleis liegen und einer bestimmten Person (Firma) zur ausschließlichen Benützung dienen, oder c) unmittelbar vom Schiff auf Eisenbahnwagen oder umgekehrt ver- und entladen werden, bis auf weiteres auf fünf Stunden festzusetzen. Die Eisenbahnverwaltung hofft durch diese Maßregel in Verbindung mit den weiter von ihr zur Beschleunigung des Wagenumlaufs und gleichmäßigen Vertheilung der verfügbaren Wagen auf die Bedarfsstationen getroffenen Anordnungen eine wesentliche Besserung in der Wagenbereitstellung herbeizuführen. Dabei rechnet sie auf thunlichstes Entgegenkommen der Verkehrstreibenden, denen die Maßregeln in erster Linie wieder zu Gute kommen.

* **Wagenmangel.** Von den gestern Vormittag angeforderten 324 Wagen konnten nur 267 gestellt werden. Gefehlt haben somit 57 Wagen. Unter dem gestellten Material befanden sich 158 badische und 109 fremde Wagen.

* **Die Handelskammer Mannheim** versendet an ihre Mitglieder folgendes Rundschreiben: „Entsprechend dem Beschlusse seiner 96. Plenarversammlung hat sich der deutsche Handelstag an seine Mitglieder gewendet mit dem Ersuchen, in engster Fühlung mit den betheiligten Kreisen die Frage der Errichtung einer Auskunftsstelle für den auswärtigen Handel zu berathen. Die Auskunftsstelle soll für den Export und Import wichtige Nachrichten aller Art, deren Beschaffung für den Einzelnen heute meist schwierig und langwierig ist, sammeln und Denen, die sich ihr anschließen, zur Verfügung stellen. Die Thätigkeit der Anstalt soll sich zunächst erstrecken auf die Beschaffung von Nachrichten über Gesetze, Verordnungen u. dgl. (Zollwesen, Gewerbe- und Handelsrecht, Patent-, Muster- und Zeichenschutz, Steuern etc.), über Beförderungswege und Frachten, über Länder und Orte wie Personen und Firmen für Absatz und Bezug, über Statistik, Rechtsanwälte in fremden Ländern etc. Soweit sich bis jetzt die Stellungnahme der deutschen Handelskammern beurtheilen läßt, sind einige der größten Körperschaften — so Hamburg, Elberfeld, Bielefeld — gegen die Verwirklichung des Planes. Um dem Ersuchen des deutschen Handelstages entsprechen zu können, bitten wir Sie, uns Ihre Ansicht über die geplante Einrichtung mitzutheilen; insbesondere bitten wir Diejenigen, die eine solche Einrichtung für wünschenswerth halten, die nach ihrer Ansicht dafür sprechenden Gründe uns mitzutheilen und sich zugleich darüber auszusprechen, ob und mit welchem jährlichen Beitrag sie geneigt sind, der Anstalt, falls sie zu Stande kommt, beizutreten. Wir hoffen keine Fehlbitte zu thun, wenn wir Sie ersuchen, uns Ihre Antwort in thunlichster Bälde, jedenfalls bis längstens Mittwoch, den 26. September 1900 zukommen zu lassen."

* **Zur Versicherung gegen Arbeitslosigkeit.** Es ist in letzter Zeit wiederum vielfach die Frage lebhaft erörtert worden, ob es nicht möglich sei, durch eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit die Noth und das Elend zu lindern, welche mit längerer Arbeitslosigkeit gewöhnlich verknüpft sind. Ob die Schaffung einer staatlichen Arbeitslosenversicherung, etwa nach dem Muster der Invaliden- und Unfallversicherung, möglich ist, mag hier unerörtert bleiben. Was seither von einzelnen Städten auf diesem Gebiete versucht worden, reizt allerdings nicht gerade zur Nachahmung. Dagegen mehrt sich die Zahl der Berufsvereine, die für ihre Mitglieder eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit einführen. So ist neuerdings auch im Handlungsgehilfenstande eine derartige Versicherung durch den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband (Sitz Hamburg) in größerem Umfang eingeführt worden, die seither recht günstige Ergebnisse gezeitigt zu haben scheint. Gerade unter den nämlichen Handlungsgehilfen ist die Zahl der Stellenlosen recht erheblich, was wohl hauptsächlich auf die zunehmende Verwendung weiblicher Arbeitskräfte zurückzuführen sein dürfte. Die Auszahlungen der Versicherungskasse genannten Handlungsgehilfenverbandes beweisen außerdem, daß in den Sommermonaten weit mehr Gehilfen ohne Stellung sind, als dies in den

---

als er mit Marie getanzt, standen die Leute auf und sahen voller Erstaunen auf das Paar. Juran tanzte mit der Ilonka. Was war geschehen? Hatte er ihr vergeben? Waren sie wieder versöhnt? Ein Wispern und Flüstern ging durch das Zimmer. Am erstauntesten war der Richter, es war ein freudiges Erstaunen, das ihn ergriff. Sollte es sich verwirklichen, was sein kluger Geist schon so oft gedacht, trotz Jurans kaltem, fremden Wesen, gedacht? ...

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Der unterirdische Gang von Letzlingen.** Der gelegentlich der Erneuerungsbauten im kaiserlichen Jagdschloß Letzlingen entdeckte unterirdische Gang, von dessen Auffindung wir seinerzeit berichtet haben, beginnt die Oeffentlichkeit zu interessiren, da das Kaiserliche Hofbauamt angeordnet hat, das unterirdische Gewölbe in der aufgedeckten Gestalt zu erhalten, um es dem Kaiser bei der nächsten Hofjagd im November zu zeigen. Das Hofbauamt hat außerdem bereits entschieden, daß das aufgedeckte Gewölbe im Stile der Remter (Refectorien) des Hochmeisterschlosses zu Marienburg ausgebaut werde, um der Nachwelt erhalten zu bleiben; vorläufig ist die kunstvoll geformte Decke abgesteift worden, um sie vor dem Einsturz zu sichern. Der geheime Gang geht von dem Hofe des Jagdschlosses aus unter dem Mauerwerk eines Schloßtheiles hin und verliert sich in der Nähe des Schlosses. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß nach Besichtigung des Gewölbes durch den Kaiser die Spur des Ganges weiter verfolgt wird. Leider hat man bisher keinen Anhalt, der auf die Zeit der Erbauung des Ganges schließen läßt, nur ein großer Mauerstein wurde gefunden, der die eingeritzte Inschrift trägt: „Wer wird finden diesen Stein aus dem Gardeleger Ziegelhaus?" Die darunter befindliche Jahreszahl läßt sich nicht entziffern. Die Chronik des Schlosses berichtet nun, daß das Letzlinger Jagdschloß im Jahre 1559 von dem ältesten Sohne des Kurfürsten Joachim II., Kurprinz Johann Georg, aus Gardelegener Ziegelsteinen erbaut worden ist, man darf demzufolge annehmen, daß der geheime Gang gleich bei dem Neubau des Schlosses oder kurz nachher angelegt worden ist. Das Hofbauamt, welches den augenblicklichen Umbau des Schlosses leitet, läßt ferner ein prachtvolles „Kaiserzimmer" im Schlosse herrichten, und zwar wird es im mittelalterlichen Backsteinbau aufgeführt werden. Auch das veraltete Mobiliar der kaiserlichen Wohnräume soll zum Theil erneuert werden, es fehlt dem einfachen Meublement die Pracht und Eleganz der Gebrauchsgegenstände aus anderen kaiserlichen Jagdschlössern; einen würdigen und königlichen Eindruck macht allein der große Empfangs-, bez. Gesellschaftssaal. Die Umbauten werden bis zur Jagd im November nicht beendet sein, sodaß auch der rechte Vorder-Eckthurm des Jagdschlosses nicht bezogen werden kann.

— **Eine Tragödie auf hoher See.** In der Cardigan Bay, etwa 14 englische Meilen von der Küste entfernt, fand eine schwere Schiffskatastrophe statt. Im dichten Nebel kollidirte der aus Glasgow kommende schottische Steamer „Gordon Castle" mit dem norwegischen Dampfer „Stormarn" aus Hamburg. Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Heftigkeit, daß der mit 3500 Tonnen Erz beladene Schotte buchstäblich in zwei Theile geschnitten wurde und sofort in die Tiefe sank. Das norwegische Schiff, dessen Cargo nur ein Gewicht von 350 Tonnen hatte, hielt sich noch fast eine Stunde, ehe die Wogen auch über ihm zusammenschlugen. Die Besatzung beider Fahrzeuge weilte schon in den Kojen. Trotz der furchtbaren Plötzlichkeit, mit der das Unglück hereinbrach, gingen nur wenige Mann gleich mit der „Gordon Castle" unter. Von den übrigen aber ertranken die meisten, unter ihnen der Kapitän Mc. Casey, nach längerem, verzweifelten Kampfe. Nur vier Leute und die Frau des Kapitäns konnten von dem zufällig die Unglücksstelle passirenden Schooner „Excelsior" gerettet werden. Die Bemannung des „Stormarn" hat keinen Verlust an Menschenleben zu beklagen. Alle wurden von dem gerade rechtzeitig erscheinenden Schooner an Bord genommen. Kurz bevor man Mrs. Casey, die schwere Verletzungen davongetragen hat, in das Boot des „Excelsior" zog, hielt sie in den Armen ihr einziges, 18 Monate altes Kind. Eine mächtige Woge entriß ihr das Baby, und in der Dunkelheit konnte man es auch nicht mehr finden. In besorgnißerregendem Zustande wurde die unglückliche Frau in das Hospital des Städtchens Llanelly eingeliefert, wo man die 19 Ueberlebenden der Katastrophe, die 22 Opfer gefordert hat, an Land setzte. Es ist unmöglich, die Namen der Ertrunkenen festzustellen, da sämmtliche Papiere der „Gordon Castle" mit dem Schiff untergingen.

— **Brand des Hauptpostamtes in Manchester.** Man schreibt uns von Manchester: „Das Generalpostamt wurde gestern Nachmittag zum großen Theile eine Beute der Flammen, und Manchester ist seitdem, was telegraphische Verbindung anbetrifft, von der übrigen Welt vollständig isolirt. Das Feuer brach kurz nach 1 Uhr in dem Central-Telephon-Raume aus, in welchem einige Hundert männliche und weibliche Beamte in voller Thätigkeit waren, und es erforderte nur eine kurze Spanne Zeit, bis die Flammen das ganze obere Stockwerk ergriffen und sämmtliche telephonische und telegraphische Apparate vollständig vernichteten. Glücklicherweise konnten sich alle Beamten rechtzeitig in Sicherheit bringen. Es gelang der Feuerwehr nach zweistündigem Kampfe, des Feuers Herr zu werden und eine weitere Ausdehnung desselben zu verhindern. Das Postamt in Manchester ist nach dem Londoner das am stärksten beschäftigte des vereinigten Königreiches, und es erscheint verständlich, wenn man die Bedeutung der Stadt als Handels- und Verkehrszentrum in Betracht zieht, daß, abgesehen von dem ungeheuren Schaden, der aus der Unterbrechung des Telegraphen-Verkehrs für die Kaufmannschaft und

MARCHIVUM

anderen Jahreszeiten der Fall ist, denn während in der Zeit von Anfang Januar bis Ende Juni rund 9900 Mark an Stellenlose ausgezahlt werden mußten, gelangten allein im Monat August über 2600 Mark Versicherungsrenten zur Auszahlung. Man darf auf die weitere Entwicklung dieser Versicherung umsomehr gespannt sein, als man auch Seitens der beiden anderen großen Handlungsgehilfenverbände über die Errichtung einer derartigen Versicherung bereits Erörterungen pflegt.

* **Mannheimer Sanitäts-Kolonne.** Gestern Nachmittag fand unter starker Betheiligung eine große Sanitäts-Uebung der Kolonne des Männerhilfs-Vereins und der militärischen Vereine Mannheim-Neckarau auf den Rennwiesen statt. Zu dieser Uebung, zugleich auch 10jährige Stiftungsfeier der Kolonne war Herr Hofapotheker Stroebe als Delegirter vom Präsidenten des badischen Militärvereins-Verbandes (Karlsruhe) erschienen, außerdem hatten sich Herr Geh. Reg.-Rath Lang und der Bezirkskommandeur, Herr v. Martitz eingefunden. Der General-Idee lag zu Grunde, daß Nachmittags 12½ Uhr am linken Neckarufer Einsturz der Bahnbrücke der preußisch-hessischen Staatsbahn bei den Rennwiesen, mit gleichzeitiger Entgleisung eines Militärzuges erfolgte. Die Sanitäts-Kolonne Mannheim (mobile und lokale Abtheilung), sowie Kolonne Neckarau wurden durch den 1. Vorstand, Herrn Kommerzienrath Reiß, alarmirt und beauftragt, die angenommene Unglücksstätte zu räumen, sämmtliche Verwundete, ca. 30 Mann, zunächst in ein bei den Tribünen errichtetes Nothlazareth zu verbringen, und außerdem Bahnwaggon bereit zu stellen zur Ueberführung der transportfähigen Verwundeten in deren Garnison. Der die Uebung leitende Kolonnenführer, Herr Georg Müller, bestimmte den Abmarsch der in Folge Alarmirung um 1½ Uhr im Depot (Luisenschule-Tattersall) versammelten Kolonne in verschiedenen Abtheilungen. Eine fliegende Kolonne, einige Sanitäter mit Fahrrädern, waren sofort an der Unglücksstätte zur ersten Hilfeleistung; dann folgten nacheinander die übrigen Abtheilungen unter Führung ihrer Obmänner. Die Kolonne Neckarau (Führer Herr Gräf und Obmann Herr Hagemann) wurde sofort nach der Unglücksstätte beordert und traf unterwegs mit den Kommandos zusammen; ihr wurde die linke Seite der ausgedehnten Unglücksstätte am Neckardamm und der eingestürzten Brücke zugewiesen — der Kolonne Mannheim die rechte Seite längs des hohen Bahndammes. Das Nothlazareth wurde durch Erstellung eines Zeltes bei den Tribünen von der Improvisations-Abtheilung errichtet (Führung durch Herrn Obmann Meinhardt). Nach Aufnahme der Verwundeten und deren Verbringung nach dem Lazareth fand Besichtigung und Kritik der Verbünde Seitens der Herren Stabsarzt d. L. Dr. Wegerle-Mannheim und Hofapotheker Stroebe statt. — Die Ausführung der Uebung war in allen ihren Theilen eine musterhafte, die Arbeiten jeder einzelnen Abtheilung wurde mit der größten Ruhe und Sicherheit, die bei diesem Dienste die Grundbedingungen sind, korrekt und tadellos vollführt, und kann sich die Sanitätskolonne Mannheim-Neckarau mit Recht an die Seite der Kolonnen anderer Großstädte stellen. In erster Reihe gebührt der Dank dem 1. Vorstand, Herrn Kommerzienrath Reiß, welcher sich seit nunmehr 30 Jahren im Dienste des Rothen Kreuzes sehr verdient gemacht hat. Nicht minder gebührt dem 1. Führer, Herrn Fabrikant Georg Müller, und Herrn Verwalter Franz Philipp (2. Führer) und Herrn Stabsarzt d. L. Wegerle, Instruktor der Kolonne Mannheim, volle Anerkennung, die zu dem guten Gelingen des Ganzen wesentlich beigetragen haben. Besonderes Lob zollen wir noch den Herren Gräf (Führer) und Hagemann (Obmann), sowie Herrn Dr. Hasselbeck (Instruktor), welche die Sanitäts-Kolonne Neckarau auf eine Stufe hoher Leistungsfähigkeit gebracht haben. Nach Schluß der nach allen Richtungen hin vorzüglich verlaufenen Uebung hielt Herr Hofapotheker Stroebe eine Ansprache, in der er ganz besonders die rege Thätigkeit der Sanitäts-Kolonnen Deutschlands hervorhob und auf die Nothwendigkeit dieser Institute hinwies, da es sich bei den letzten Eisenbahnunglücken in Pforzheim und Konstanz gezeigt hätte, daß durch schnelles Eingreifen die Leiden der Verunglückten gemildert würden. — An S. K. H. Großherzog Friedrich wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Hierauf fand eine gemüthliche Feier in der Restauration „Schlachthof statt. — Mögen die segensreichen Bestrebungen der Mitglieder vom rothen Kreuz, die schon jetzt ihre Kräfte im Dienste der Humanität ausüben, um in ernster Zeit allen Anforderungen gerecht zu werden, von Erfolg gekrönt sein.

* **Auszeichnung.** Die Elektricitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer u. Co., welche auch nach unserer Stadt eine ganz bedeutende Anzahl Maschinen geliefert hat, ist auf der Pariser Weltausstellung in ganz hervorragendem Maße ausgezeichnet worden. Die Gesellschaft erhielt zwei „Grand prix", zwei goldene und zwei silberne Medaillen.

* **Große Herbst-Sonderfahrt nach Italien.** Am Donnerstag, 11. Oktober d. J. beginnt in Luzern eine für drei ganze Wochen berechnete große Herbst-Sonderfahrt nach Italien. Der Reiseweg führt über Luzern-Gotthardbahn-Mailand-Pavia-Genua-Pegli-Pisa-Civitavecchia - Rom - Neapel - Vesuv - Capri - Sorrento - Castellamare-Pompeji-Florenz-Bologna-Venedig-Verona-Luzern (evt. auch bis Ala.). Die Reise findet in elegantem Styl und mit allem Comfort statt. Der Preis der Sonderfahrt beträgt, mit Eisenbahn durchweg 2. Klasse, Dampfschiffe durchweg Salonplatz, Barken- und Gondelfahrten, Bergbahnen, Rundfahrten, Wohnung in ausgesuchten ersten Hotels mit feinster kompleter Verpflegung einschließlich Wein, Hotel- Zu- und Abfahrten bei Ankunft und Abreise mit sämmtlichen programmmäßigen Ausflügen und Besichtigungen, mit sämmtlichen Führer- und Schifferlöhnen und sämmtlichen Hoteltrinkgeldern, also Alles inbegriffen M. 620. — Nachtreisen bei dieser Sonderfahrt sind ausgeschlossen. — Es ist aus von selbst sich ergebenden Gründen unumgänglich nothwendig, daß die Theilnehmerzahl für diese Reise so früh als möglich feststeht. Aus diesem Grunde ist auch Montag, 8. Oktober d. J. als letzter Anmeldetermin festgesetzt, dessen absolute Innehaltung unbedingt nothwendig ist. Man verlange die ausführlichen Programme (gratis und franko) vom Internationalen Reisebureau Mannheim, Fritz Bopp, B 2, 7. Ausgabestelle von Schweizerisch-Italienischen Reisepasspartouts, System Pohlmann, D. R. G. M. 108 056.

* **Panorama am Friedrichsring.** Das Rundgemälde „Schlacht bei Orleans" dessen plastischer Vorbau durch den Schlachtenmaler Reisacher, einem Schüler des Professors Braun, eine gründliche Renovation erfuhr, wirkt nunmehr wieder in seiner wundervollen Winterstimmung mit ursprünglicher Frische und Lebendigkeit wie am Eröffnungstage. — Zweifellos bildet dies Riesenrundgemälde welches uns eine Bildfläche von über 1000 qm darbietet, vermöge seiner prächtigen Scenerie, im Hintergrund die schöne Stadt Orleans, umgeben von zahlreichen verschanzten Vorstädten, der stimmungsvolle sich feurig in den Fluthen der Loire wiederspiegelnde Abendhimmel, den brennenden Gehöften, den abwechselungsreichen, historisch feststehenden Schlachtenepisoden und dem schaurigschönen Kampfgewühle etc. eine Anziehungskraft unserer Stadt sondergleichen, von der man sich nur einen Begriff zu machen vermag, wenn einem die gewaltigen Ziffern der Besucher, welche seit Bestehen dieses Kunstinstituts solches frequentirten, bekannt sind. Wünschenswerth wäre es allerdings, daß sich der weitaus zum größten Theil aus Fremden bestehenden Besucherzahl eine gleichgroße aus Mannheim zugesellen würde. Leider scheint aber in diesem Punkte der so viel gerühmte Lokalpatriotismus der Mannheimer, mit wenigen lobenswerthen Ausnahmen, völlig zu versagen. Zwar rühmt man sich als angehender Großstädter gerne seines Panoramas aber man geht nicht hinein oder aber man verschiebt den Besuch so lange, bis es, (wie beispielsweise bei dem vorhergehenden Bilde „Gefecht bei Nuits") zu spät und das Panorama zwecks Aufstellung eines neuen Rundgemäldes bereits geschlossen ist. Da sind uns die Frankfurter, die wir uns in so vielen Dingen zum Vorbild nehmen, doch weit über, denn wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, betrachtet man es in der Frankfurter Bürgerschaft, ob hoch ob nieder, als Ehrenpflicht, das Panorama regelmäßig bei jedem neuen Rundgemälde doch mindestens einmal zu besuchen, sowie jeden von auswärts kommenden Verwandten, oder Bekannten dahinzuführen. Als einen erfreulichen Fortschritt müßten wir es bezeichnen, wenn auch hier die gleichen lokalpatriotischen Gefühle zum Durchbruch gelangten; den Vortheil hiervon hätte nicht sowohl das Panorama allein, sondern vor Allem unsere Stadt und deren Bürgerschaft.

* **Sanitätskolonnen.** Am 30. September l. J. findet bei Pforzheim eine Uebung der Sanitätskolonnen des Enzgau-Militärvereinsverbandes und des Pforzheimer Männerhilfsvereins statt. Hierzu wurde Fahrpreisermäßigung bewilligt. Die hiernach auszugebenden Fahrkarten gelten nur für den 30. September.

* **Eine bedeutende Vertheuerung der Spielkarten** wird von den Fabrikanten in Stralsund, Werdau, Halle usw. angekündigt. Man begründet die Preissteigerung mit den erhöhten Beschaffungskosten für Papier und Kohle.

* **Eine furchtbare Erfindung** ist nach dem „Chronicle" in Italien gemacht worden, nämlich eine Drehorgel, die so lange spielt, bis man ein Nickel in die bekannte Oeffnung hineingesteckt und somit ihr Stillschweigen erkauft hat.

* **Verunglückt** ist am Samstag Nachmittag 5 Uhr der ledige 22 Jahre alte Maurer Adam Gärtner von Unterschönmattenwag, welcher am Neubau Rheinhäuserstraße No. 48 auf einem Balken ausrutschte und vom 5. Stockwerk durch das unabgedeckte Gebälk bis in den Parterreraum fiel. Derselbe erlitt anscheinend innere Verletzungen und fand Aufnahme im Krankenhaus.

* **Auf seine Ehefrau geschossen.** Schmiedmeister Johann Reuther, Schwetzingerstraße 118 hier, der schon längere Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden lebte, hat am Samstag in dem Hause Schwetzingerstraße 149, vor Eintritt der Dunkelheit, einen scharfen Schuß auf sie abgegeben — ohne zu treffen. Reuther wurde verhaftet.

* **Diebstähle.** Am Freitag wurde im hiesigen Schloßhofe ein Opel-Fahrrad, am Samstag beim Wasserthurm ein Adler-Fahrrad und am gleichen Tage vor der Mannheimer Bank ein Sturm-Fahrrad von noch unbekannten Thätern entwendet.

* **Zum Fenster herausgestürzt.** Zum Fenster des II. Stockes im allg. Krankenhause herausgestürzt ist gestern Abend ¾7 Uhr der dort untergebrachte an Asthmar leidende 69 Jahre alte verheirathete Tüncher Franz Münch, als er frische Luft schöpfen wollte und sich hiebei zu weit herauslehnte. Münch erlitt einen Schädelbruch und war sofort todt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 25. Sept. Ueber fast ganz Frankreich, Süd- und Mitteldeutschland, der Schweiz und fast ganz Oesterreich-Ungarn behauptet sich noch immer ein Hochdruck von 770 mm. Ueber Nordskandinavien zeigt sich ein Luftwirbel von 750 mm, der aber bald wieder ausgeglichen werden dürfte. Für Dienstag und Mittwoch ist Morgens mehrfach nebliges, tagsüber aber fortgesetzt trockenes und heiteres Wetter bei Nachts kühler, tagsüber milder Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 21. September 1900.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Die Versteigerung vom 13. September d. J., betr. die Vergebung der Arbeiten zur Bereitstellung des neuen Exerzierplatzes im Käferthalerwald, wird genehmigt.

Bezüglich des Projektes der Erbauung einer zweiten Neckarbrücke hat auf die diesseitige Vorlage vom 22. Juni d. J. um eine Vorentscheidung im wasserpolizeilichen Verfahren das Gr. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 10. d. M. kundgegeben, daß es zu einer Entscheidung in der Sache zunächst keinen Anlaß habe.

Die Unterlagen für das Ausschreiben des Wettbewerbes zur Erlangung von Brückenprojekten nebst Ausführungsangeboten werden nun den Preisrichtern zur Begutachtung unterbreitet. Nach Erstattung deren Gutachtens kann das Ausschreiben des Wettbewerbs erfolgen.

Ueber die Besetzung verschiedener Bureaugehilfenstellen wird Beschluß gefaßt.

Gemeinsam mit der Handelskammer wird an die Generaldirektion der Gr. Bad. Staatseisenbahnen eine nochmalige Vorstellung wegen Verbesserung der Schnellzugsverbindung nach u. von Stuttgart gerichtet.

Folgende Einladungen werden zur Kenntniß gebracht: 1) des Gartenbauvereins Flora, Mannheim, zu der am Samstag, den 22. Sept. l. J., Nachmittags 3 Uhr, in der Doppelturnhalle K 6 stattfindenden Prämiirung der Blumenzüchterinnen an der hiesigen Volksschule; 2) der Sanitäts-Colonne des Männerhilfsvereins und der militärischen Vereine Mannheim-Neckarau zu der am Sonntag, den 23. September l. J., Nachmittags 2½ Uhr, auf den Rennwiesen und im städt. Schlacht- und Viehhof stattfindenden Sanitäts-Uebung.

Zur Abhaltung wahlfreier Latein-Kurse an der Oberrealschule wird auch für's laufende Schuljahr die Genehmigung ertheilt.

Acht Vorlagen für die Bürgerausschußsitzung vom 8. Oktober erlangen die Zustimmung und werden die stadträthlichen Referenten bestellt.

Es werden einzelne Urlaubsgesuche von Beamten verbeschieden.

Anläßlich der wegen Einführung der elektrischen Straßenbahn erforderlichen Neuherstellung des Platzes vor dem Aufnahmegebäude des Hauptbahnhofes wird an Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ein Gesuch um Bewilligung eines Beitrages zu den Herstellungskosten gerichtet.

Die Anschaffung zweier weiteren Desinfektionsapparate für die städt. Desinfektionsanstalt wird beschlossen.

Das Tiefbauamt wird mit der Herstellung des Rohrsiels in der 9. Querstraße, zwischen Riedfeld- und 7. Querstraße beauftragt.

Die Arbeiten zur Herstellung der Einfriedigung des Gaswerks Luzenberg werden vergeben wie folgt:

1) Erd- und Maurerarbeiten an die Westdeutsche Bauaktiengesellschaft von Jos. Strecke & Söhne in Bonn um 1304 Mk.
2) Eisenlieferung an die Firma Weil & Reinhardt hier um 1144 Mk.
3) Schlosserarbeiten an G. Zucker jun. hier um 2166 Mk. 40 Pf.
4) Zimmerarbeiten an Ferdinand Holzner um 4104 Mk.
5) Anstreicherarbeiten an W. Kirchner hier um 1272 Mk.

Die Zimmerarbeiten zur Herstellung des Bohlenbelags der Gleiskonstruktion in der Kohlenhalle des Gaswerks Luzenberg werden dem Zimmermeister Wilhelm Plösch hier um 2495 Mark 50 Pfennig übertragen.

Die Arbeiten zur Verlängerung der von Th. Lucan gemietheten Halle im Ochsenpferch zur vorübergehenden Unterbringung der Wagen der electrischen Straßenbahn werden Peter Schiffer hier na 2050 M. übertragen.

Die Herstellung der Sielbauarbeiten in der Riedfeldstraße zwischen der 17. und 19. Querstraße wird dem Georg Schmalz hier um 1637,40 M. übertragen.

Die Lieferung der Hausteine zum Bau des Siels in der 19. Querstraße werden der Firma Mannheimer Sandstein- und Granitwerke Gg. Hartmann hier um 1540 M. übertragen.

Die Versteigerung der Villenbauplätze Mollstraße Nr. 27 und 39 (Firma Gebrüder Hoffmann) und der Bauplätze Beethovenstraße Nr. 2 und 4 (Steigerer Wilhelm Diemer) werden auf Grund der vorgelegten Bauplätze genehmigt.

Die von Jakob Reibel vorgelegte Facadenzeichnung 1:25 für den Neubau Prinz-Wilhelmstraße No. 4 wird nicht beanstandet.

Gegen die Errichtung eines Stallgebäudes durch Direktor Adolf Bensinger auf dem Bauplatz Ecke der Lachnerstraße und Werderplatz ist nichts einzuwenden.

Die Lieferung des Bedarfs an Straßenbaumaterialien für das Jahr 1901 wird nach den Anträgen des Tiefbauamtes vergeben wie folgt:

I. 8000 lfd. m Granitsteine:
1000 lfd. m an Markus Bidoletti in Tennenbrunn um 6 Mk. 20 Pfg. pro lfd. m;
2500 „ „ „ E. Castellazzi in Schonach um 6 Mk. 25 Pfg. pro lfd. m;
1500 „ „ „ Sopelsa Angelo in Nußbach um 6 Mk. 25 Pfg. pro lfd. m;
1500 „ „ „ J. Müller in Seebach um 6 Mk. 20 Pfg. pro lfd. m;
1500 „ „ „ Peter Contini.

II. 3200 cbm Pflastersteine aus Hartgestein und mittelhartem Gestein:
300 cbm Hartbasalt an die Rousset'schen Basaltwerke in Hanau um 40 Mk. pro cbm;
50 „ Granit an die Westdeutschen Hartgesteinwerke in Lauterecken um 40 Mk. pro cbm;
50 „ „ der Firma Hergel, Wilhelm u. Hildebrand in Weinheim um 45 Mk. pro cbm;
200 „ „ an Johann Müller in Seebach um 47 Mk. pro cbm;
300 „ (60 000 Stück) Porphyr an die Firma Kloos u. van Limburgh in Rotterdam um 264 Mk. pro 1000 Stck.;
300 „ (6000 Stück) Schlackenpflastersteine an die Firma Groß u. Cie. in Freiburg um 15 Pfg. das Stück.

III. 3000 cbm Pflastersteine 2. Sorte.
200 cbm Ettlinger Sandsteine an die Firma A. Aulenbacher in Ettlingen um 24 Mk. 90 Pfg. pro cbm;
1600 „ Melaphyr an C. Ewers in Kirchheimbolanden um 24 Mk. 75 Pfg. pro cbm;
1200 „ Anamosit an die Rousset'schen Basaltwerke in Hanau um 25 Mk. pro cbm.

IV. 8500 cbm. Schottersteine und Schottergruß:
1500 cbm. Schotter Diabas-Hornfels an die Odenwälder Hartgestein-Industrie, Abth. Heidelberg, um 10 Mk. pr. cbm.,
500 „ Hartbasalt-Schotter an die Rousset'schen Basaltwerke in Hanau um 10 Mk. 90 Pfg. pr. cbm.,
1400 „ Porphyrschotter an Gebrüder Leferenz, Heidelberg um 7 Mk. 70 Pfg. pr. cbm.,
800 „ do. an das Porphyrwerk Edelstein in Schriesheim um 7 Mk. 70 Pfg. pr. cbm.,
1400 „ do. an die Gemeinde Dossenheim um 7 Mk. 70 Pfg. pr. cbm.,
1400 „ do. an die Firma Herbel, Wilhelm u. Hildebrand in Weinheim um 7 Mk. 70 Pf. pr. cbm.,
500 „ Schottergruß an Leferenz in Heidelberg um 5 M. 80 Pfg. pr. cbm.,
100 „ do. an Porphyrwerk Edelstein in Schriesheim um 5 Mk. 30 Pfg. pr. cbm.,
500 „ do. an die Gemeinde Dossenheim um 5 Mk. 80 Pfg. pr. cbm.,
500 „ do. an die Firma Herbel, Wilh. u. Hildebrand in Weinheim um 5 Mk. 80 Pfg. pr. cbm.

V. 5000 cbm. Gestücksteine:
500 cbm. an Porphyrwerk Edelstein in Schriesheim um 4 Mk. 20 Pfg. pr. cbm.;

Bürgerschaft entsteht, die Störung in dem Verkehre der Stadt mit dem übrigen England und der ganzen Welt temporär wahrhaftig riesige Dimensionen annehmen muß. Seitens der Postbehörden wird Alles gethan, um die Kalamität nach Möglichkeit abzukürzen und den komplizirten Apparat des Telegraphen- und Telephondienstes wenigstens provisorisch wieder intakt zu machen. Einstweilen müssen eilige Botschaften per Bahn erst nach Liverpool zur drahtlichen Weiterbeförderung gesandt werden. Ueber die Ursache der Entstehung des Brandes ist noch nichts Näheres bekannt geworden.

— **Die Postanstalten in den deutschen Schutzgebieten** und die deutschen Postanstalten im Ausland werden in der „Deutschen Verkehrszeitung" zusammengestellt. Es haben demnach Deutschostafrika ein Postamt und neun Postagenturen, Deutschsüdwestafrika ein Postamt und achtzehn Agenturen, Kamerun ein Postamt und vier Agenturen, Togo ein Postamt und eine Agentur, Deutsch-Neuguinea fünf Agenturen, die Karolinen und Marianen drei Agenturen, die Marschallinseln eine Agentur, Samoa ein Postamt, Kiautschou ein Postamt und eine Agentur. In China befinden sich jetzt vier deutsche Postämter (in Shanghai, Hankau, Tientsin und Tschifu) und eine Agentur (in Futschau), in der Türkei fünf Postämter, in Marokko endlich ein Postamt und sieben Agenturen. Es sind dies insgesammt 16 Postämter und 49 Agenturen. Außerdem bestehen 14 Agenturen im Innern von Deutsch-Ostafrika, die nur am Briefpostdienst theilnehmen, und 14 Posthilfsstellen in Deutsch-Südwestafrika. Die Postämter werden in der Regel von Postfachbeamten, die Agenturen von Beamten der Landesverwaltung oder der Konsulate verwaltet. Die Anstalten in Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika, China, der Türkei und Marokko sind dem Reichspostamt unmittelbar, die Anstalten in Togo und Kamerun der Oberpostdirektion in Hamburg, die Anstalten in Deutsch-Neuguinea, auf den Karolinen und Marianen, den Marschall-Inseln und in Samoa der Oberpostdirektion in Bremen, die Anstalten in Kiautschou dem Postamt in Shanghai unterstellt.

— **Die blutige Revolverschießerei im Bromberger Stadttheater,** der, wie wir seiner Zeit berichteten, der Theatercastellan Milewski zum Opfer fiel, hat jetzt ihre gerichtliche Sühne gefunden. Wegen fahrlässiger Tödtung hatten sich vor der Strafkammer in Bromberg der Rittergutsbesitzer Römer und der Schuldiener Krenz von dort zu verantworten. Wie noch erinnerlich sein dürfte, hatte Römer in der Tasche seines Ueberziehers einen geladenen Revolver in das Theater mitgebracht und das Kleidungsstück in der Garderobe abgegeben. Beim Herauslegen der Sachen auf den Tisch fiel der Revolver aus der Tasche heraus, der als Logenschließer fungirende Schuldiener Krenz hob ihn auf und richtete ihn, in der Meinung er sei nicht geladen, auf den gerade die Treppe zum ersten Rang passirenden Castellan Milewski. Durch einen unglücklichen Zufall entlud sich hierbei die Waffe, und der Schuß traf den Castellan in die Brust und tödtete ihn auf der Stelle. Die Strafkammer verurtheilte sowohl Römer wie Krenz zu je sechs Monaten Gefängniß.

— **Die verschwundene Münchnerin.** Aus Paris wird uns geschrieben: Auf Ersuchen der deutschen Botschaft forscht die Polizeipräfektur gegenwärtig nach dem Aufenthaltsorte einer 57 Jahre alten Münchnerin, Namens Marie Seewald, die zum Besuch der Ausstellung nach Paris gekommen ist und sich seit dem 25. August bei den Fremden, bei welchen sie abgestiegen war (Rue Montaigne 12), nicht wieder sehen ließ. Am 25. August war sie mit einer Landsmännin, Frl. Therese Wilhelm, die gleichfalls in der Rue Montaigne wohnt, ausgegangen. Als Frl. Wilhelm nach längerer Zeit müde wurde und nach Hause gehen wollte, sagte Frau Seewald: „Es ist 3 Uhr. Ich will noch die Ausstellung besuchen und werde um 6 Uhr zu Hause sein." Seit damals ist sie spurlos verschwunden; ihr Retourbillet und ihr Gepäck befindet sich bei der befreundeten Familie in der Rue Montaigne. Man hat überallhin geschrieben, wo die alte Dame sich etwa aufhalten könnte, aber die Nachforschungen blieben ohne Erfolg. Die Angehörigen und die Bekannten der Frau Seewald in München haben nicht die geringste Nachricht von ihr. Frau Seewald hatte, als sie am 25. August ausging, etwa 200 oder 300 Francs bei sich.

— **Eigenartige Parade.** Aus London wird uns geschrieben: Die Königin inspizirte gestern Mittag in Ballater, in der Nähe ihres Schlosses Balmoral einige ihrer schwarzen Soldaten, eine Sektion der west-afrikanischen Grenztruppe, die aus Yoruba-Negern besteht. Die farbigen Burschen paradirten unter ihren weißen Offizieren in Khaki-Uniformen mit Zuaven-Jäckchen, eine Art von Turban und ... nackten Füßen, da diese Krieger ihrem Landesgebrauch und einem religiösen Verbot gemäß keine Fußbekleidung tragen dürfen und so denn auch den königlichen Dienst versehen.

MARCHIVUM

1500 „ „ Gebrüder Lesorenz in Heidelberg um 4 Mk. 80 Pf. pr. cbm.;
1500 „ „ Gemeinde Dossenheim um 4 Mk. 80 Pfg. pr. cbm.;
1500 „ „ Herbel, Wilhelm und Hildebrand in Weinheim um 4 Mk. 80 Pfg. pr. cbm.

VI. 8000 cbm. ungeschlagene Decksteine zur Beschäftigung Arbeitsloser:
800 cbm. an Gebrüder Lesorenz in Heidelberg,
400 „ „ Porphyrwerk Edelstein in Schriesheim,
1000 „ „ Gemeinde Dossenheim,
800 „ „ Herbel, Wilhelm und Hildebrand in Weinheim,
zum Preise von je 6 Mk. pr. cbm. frei Materiallagerplatz und 7 Mk. pr. cbm. pr. Fuhrwerk auf dem Meßplatz.

Verschiedene Wirthschafts- und Ausstandsgesuche, Anschaffungen 2c. werden nach den Anträgen der Haushaltungskommissionen genehmigt.

Der Stadtrath hat über die Kosten der Herstellung und des Betriebes der in der hiesigen Tagespresse wiederholt angeregten elektrischen Straßenbeleuchtung eingehende Berechnungen aufstellen lassen. Dieselben werden in heutiger Sitzung zur Kenntniß gebracht. Mit Rücksicht auf den außergewöhnlich hohen Aufwand, welchen namentlich der Betrieb einer derartigen Beleuchtung hiernach mit sich bringen würde, (nämlich für die Strecke Wasserthurm—Rheinthor (auf welche allein naturgemäß die elektrische Straßenbeleuchtung, wenn an deren Einführung überhaupt herangetreten werden sollte, nicht beschränkt bleiben könnte), circa 25,000 Mk. jährlich gegenüber ca. 10,000 Mk. für die jetzt in Aussicht genommene Gasbeleuchtung) vermochte der Stadtrath von seinem bereits früher gefaßten Beschlusse, daß von der Einführung der elektrischen Straßenbelenchtung zur Zeit Umgang genommen werden soll, nicht abzugehen.

Aus dem Großherzogthum.

B.N. **Pforzheim**, 23. Sept. Die hiesige Kriminalpolizei hat wieder einen Fang gemacht. Der Schneidermeister Bläß bot einem Fabrikanten unverarbeitetes Gold zum Kauf an. Dieser ging scheinbar auf das Geschäft ein und versprach, das Geld für den Goldbarren in das „Gasthaus zum „Schwarzen Bären" zu bringen. Statt seiner erschien jedoch die inzwischen benachrichtigte Polizei und verhaftete Bläß. Derselbe ist jedenfalls nur Helfershelfer und so dürften noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

BN. **Von der Kinzig**, 23. Septbr. Eine bekannte Figur aus Hansjakobs Schriften ist gestern in St. Roman beerdigt worden, nämlich der im „Fürst am Teufelstein" mehrfach erwähnte ehemalige Steiger der Grube „Anton" in Heubach, Cyprian Breitsch mit Namen. Derselbe ist über 80 Jahre alt geworden. Ein merwürdiger Zufall ist es, daß zu seiner Bestattung gerade dasjenige Grab zur Wiederbelegung an der Reihe war, in das man vor 32 Jahren seine Frau zur letzten Ruhe gebettet hatte.

B.N. **Zell a. H.**, 23. Sept. Der in Biberach bedienstet gewesene Knecht August Keller von Hofstetten bei Haslach wurde in der Nähe der Papierfabrik hier bewußtlos im Straßengraben liegend aufgefunden und starb bald darauf, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Tags zuvor war er in hiesiger Stadt betrunken angetroffen worden.

B.N. **Aus Baden**, 23. Sept. Der Verband badischer Eisenbahnbediensteter umfaßt nach dem soeben veröffentlichten Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1899/1900 21 Ortsmannschaften rund 5000 Mitgliedern. Zur Herstellung der den Landständen überreichten Denkschrift über die Lohn-, Dienst- und Lebensverhältnisse der Eisenbahnarbeiter Badens sind 4000 Fragebogen vertheilt worden, aber nur 1500, dazu theilweise recht lückenhafte Antworten zurückgekommen. Das Gesuch um Einführung des 14tägigen Lohnzahltages ist abschlägig beschieden worden. Von der geplanten Gründung einer Sterbekasse mußte Abstand genommen werden, da sich anstatt der von der Generaldirektion zur Consolidirung der Kasse verlangten 1000 Mitglieder nur gegen 550 dazu meldeten. Nunmehr ist die Gründung einer eigenen Spar- und Darlehenskasse der korporative Anschluß an eine bereits bestehende derartige Kasse in Aussicht genommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen**, 22. Sept. Der Steuerhilfsbote Matt ist seit 8 Tagen flüchtig. Die vorgenommene Revision hat bis jetzt ein Kassenmanko von 1500 ℳ nachgewiesen.

* **Frankenthal**, 22. Sept. Am Abend des 10. März d. J. wurde der Möbelhändler Christ. Schreckhas aus Mannheim, wie s. Zt. gemeldet, aus einer Wirthschaft auf dem Hemshofe von zwei Gästen hinausgeworfen. Schreckhas schlug mit dem Kopf auf das Pflaster und blieb bewußtlos liegen; er wurde nach dem Krankenhaus in Mannheim verbracht, wo er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, am 21. März starb. Als der That des Hinauswerfens verdächtig, hatten sich heute vor der Strafkammer der 22 Jahre alte Techniker Karl Brust aus Kirchheimbolanden und der 19jährige Volontär Arthur Wildenstein aus Kachen zu verantworten. Während bezüglich des Ersteren die Betheiligung nicht bestimmt bewiesen werden konnte, wurde Wildenstein für überführt erklärt und in eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten verfällt.

* **Darmstadt**, 22. Sept. Der Taglöhner Peter Bauer aus Jugenheim gerieth gestern in einer hiesigen Maschinenfabrik zwischen einen 24 Centner schweren gußeisernen Deckel und ein eisernes Rad. Er wurde derartig an der Brust gequetscht, daß er eine Stunde darauf im städtischen Krankenhaus verstarb.

* **Groß-Auheim**, 20. Sept. Gegen zwei hiesige junge Burschen, die in der Pfingstwoche hier durchfahrende radelnde Damen schwer mißhandelten, erkannte das Schöffengericht Hanau exemplarische Strafen. Der Zimmerer Thoma erhielt 14 Tage, der Schlosser Hoffmann 6 Monate Gefängniß. Das Urtheil hob hervor, daß gegenüber den in letzter Zeit an Radfahrern verübten Ausschreitungen hier eine exemplarische Strafe am Platze sei. Das radfahrende Publikum müsse angesichts der Bedeutung des Fahrrades als Verkehrsmittel gegen Rohheiten geschützt werden.

* **Mainz**, 22. Sept. Die Lohnbewegung der Küfer scheint ohne einen Ausstand vorübergehen zu sollen. Eine Anzahl hiesiger Weinhandlungen hat die Forderungen der Küfer bereits genehmigt und andere werden ihnen wohl folgen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Hugenotten.

In den „Hugenotten" stellte sich gestern Abend dem hiesigen Publikum als Margarethe eine Sängerin vor, mit der die Leitung unserer Bühne Engagementsabsichten zu haben scheint, um eine Neubesetzung des Koloratursachs vorzunehmen. Frau Emilie Buff-Hebinger ist eine imposante Bühnenerscheinung, nicht zierlich, untersetzt wie andere Koloraturkolleginnen, sondern stattlich wie eine Primadonna. Ihren stimmlichen Qualitäten nach ist sie eine Koloratursängerin von besonderer Begabung. Der verzierte Gesang ist so sehr ihre Spezialität, daß ihr der Vortrag einer einfachen Cantilenenstelle, oder des Recitativs viel weniger gelingt. In der Mittellage neigt ihr Organ dazu, flach und farblos zu werden und in der Intonation zu flackern. Die Höhe ist sehr ausgiebig und kräftig. Die Stimme besitzt jene Beweglichkeit, die erforderlich ist für Partien des umworbenen Fachs. Wenn man eine gewisse Aufregung mit in Betracht giebt, die sehr leicht zu erklären und zu entschuldigen ist, da die Dame, um ihre Gesangsstudien zu vervollkommnen, längere Zeit der Bühne fern gewesen ist, so muß man sagen, daß ihre Leistung einen überwiegend günstigen Eindruck machte. Sie sang ihre Läufe und Triller mit sehr viel Geschmack und beträchtlicher Treffsicherheit, und zeigte mit der Behandlung ihrer Rolle, welch vortreffliche Gesangsartistin ihre Studien geleitet hat. Bei einem zweiten oder dritten Gastspiel, dem wir mit Interesse entgegensehen, würde sie jedenfalls schon viel freier und sicherer sein als gestern, wo ihr Vieles doch nicht nach Wunsch gelang. Das wird unsere Bühne bei einem eventuellen Engagement der Frau Hebinger allerdings berücksichtigen müssen, daß ihre Spezialität das Fach der ernsten Koloraturpartien ist, wogegen sie sich für die Aufgaben der Koloratursoubretten in der Spieloper, soweit ihr gestriges Auftreten das beurtheilen läßt, weniger zu eignen scheint.

Dr. W.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit, daß die von Arbeiterverbänden und Arbeitgeber zur Vorstellung „Maria Stuart" bestellten Billets bis heute Nachmittag 5 Uhr an der Theaterkasse erhoben werden können. Ein kleiner Rest von Billets zu dieser Vorstellung (40 Pfg. pro Platz) kommt heute an der Tageskasse und theils an der Gallerie-Abendkasse des Hoftheaters zum Verkauf.

Neue Anschaffungen der Oeffentlichen Bibliothek im Großh. Schlosse: Bölsche, Ernst Haeckel. — Bode, Die italienische Plastik. — Böck, Indische Gletscherfahrten. — Marie v. Bunsen, Georg v. Bunsen. — Blum, Persönliche Erinnerungen an Bismarck. — Coucheron-Aamot, Geschichte Ostasiens. — Driesmans, M. v. Egidy. — Eltzbacher, Der Anarchismus. — Gätke, Die Vogelwarte Helgoland. — Gebhardt u. Lutz, Neues deutsches Rechtsbuch für das praktische Leben. — Genschen, Aus Marie Seebach's Leben. — Händcke, Max Klinger. — C. v. Hahn, Bilder aus dem Kaukasus. — Ed. Hahn, Wirthschaft der Welt am Ausgange des 19. Jahrhunderts. — v. Hanstein, Die Frauen in der Geschichte des deutschen Geisteslebens. — Helfert, Zur Lösung der Rastatter Gesandtenmord-Frage. — Hjelt, Aus J. Berzelius und C. Magnus Briefwechsel. — R. Hohenemser, Wiederbelebung der älteren Musik. — J. Israels, Spanien. — Jäger, Geschichte des 19. Jahrhunderts. — Kossler, die Kunst des Athmens. — Kohut, Geschichte der deutschen Juden. — H. v. Lingg, Meine Lebensreise. — Lorentzen, Der Odenwald in Wort und Bild. — Peters, Der Arzt in der deutschen Vergangenheit. — Poritzky, Lametrie. — Ramann, Franz Liszt. — Riemann, Die Elemente der musikalischen Aesthetik. — Ruskin, Wege zur Kunst. — Scharling, Bankpolitik. — Schmoller, Seering u. Wagner, Handels- und Machtpolitik. — Fritz Schultze, Psychologie der Naturvölker. — Schultze-Naumburg, Häusliche Kunstpflege. — Schuré, Erinnerungen an Mich. Wagner. — Simond, Paris de 1800 à 1900. — Steindorff, Die Blüthezeit des Pharaonenreichs. — Thoma, Katharina v. Bora. — Trampe, Das Deutschthum und sein öffentl. Recht. — Twrdy, Fortpflanzung im Reiche der Thiere. — O. Wagner, Moderne Architektur. — Yorck v. Wartenburg, Das Vordringen der russischen Macht in Asien. — Wille, Bruchsal.

Bei den Wagner-Aufführungen in Madrid ist die Mitwirkung der Damen Reuß-Belce und Egli und der Herren Grüning, Bachmann und Elmblad in Aussicht genommen worden. Andere Abschlüsse stehen bevor. In einem Wagner-Konzert soll auch Franz Naval von der Wiener Hofoper auftreten.

Das neueste Werk des Grafen Leo Tolstoi wird unter dem Namen „Moderne Sklaven" erscheinen. Ursprünglich wollte Graf Tolstoi seine Gedanken in publicistische Form einkleiden, kam aber schließlich auf die Idee, seinem Werke eine mehr belletristische Form zu geben. Das neue Werk des Grafen Leo Tolstoi wird zunächst in „Fragen der Philosophie und Philologie" in Moskau erscheinen.

Eleonore Duse wird im Lessingtheater in der nächsten Woche Hedda Gabler spielen — zum ersten Male in Berlin. Diese interessante Premiere findet Mittwoch, 26. ds., statt.

Agnes Sorma soll, wie merkwürdiger Weise über Wien gemeldet wird, zum Offizier de l'instruction publique ernannt worden sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 23. Sept. In der heutigen Versammlung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Buchbindergewerbe wurde eine Einigung auf der Grundlage der Beschlüsse der Leipziger Conferenz erzielt. Die Arbeit wird am Dienstag wieder aufgenommen.

* Biberach, 23. Sept. Auf dem aus allen Landestheilen stark besuchten Verbandstage der württembergischen Gewebevereine wurde der Antrag, auf die möglichst baldige Einführung des Postchek-Verfahrens einstimmig angenommen.

* Pillau, 23. September. Der norwegische Schooner „Hurtig" ist in der vergangenen Nacht auf der frischen Nehrung gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet.

* Sofia, 23. September. (Wien. Corr. Bur.) Die Mannschaften von 3 Divisionen in Sofia, Philippopel und Slivno sind nach beendeter Militair-Dienstpflicht beurlaubt.

* Madrid, 23. Sept. Marschall Martinez Campos ist heute Vormittag gestorben.

* * *

Der Burenkrieg.

* Kapstadt, 22. Sept. (Reuter.) Methuen traf am 19. September nordöstlich vom Hartofluß auf einen Wagenzug der Buren und schlug den Feind in die Flucht. Er eroberte den bei Colenso verlorenen Fünfzehnpfünder wieder. Ferner wurden 26 Wagen, 8000 Haupt Rindvieh, 4000 Schafe und viele Gewehre und Munition erbeutet.

Telegramme.

* Lourenzo Marques, 24. Sept. Reutermeldung vom 23.: Die Buren verlassen ihre Stellungen an der Grenze und überschreiten diese. 500 sind hier eingetroffen.

* * *

Zur Lage in China.

* London, 23. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking vom 14. September: Ein russisches Infanterie-Regiment mit einer Batterie Artillerie ist in der letzten Nacht nach Tientsin abgegangen.

* London, 23. Sept. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Taku vom 19. Sept.: Die Behörde in Paotingfu erließ eine Proklamation, besagend, Li-Hung-Tschang werde Alles regeln, die fremden Nationen hätten mit den Feindseligkeiten aufgehört. Die chinesischen Soldaten würden entlassen und nach der Heimath zurückkehren, die Geschäfte mußten wieder geöffnet werden. Alle Geschäfte, die nach 15 Tagen außer Betrieb gefunden werden, würden konfiszirt.

* * *

Die Eroberung von Liang-hsiang-hsien durch die Deutschen.

Der Spezialberichterstatter des „Berliner Lokal-Anzeiger", Hauptmann O. Dannhauer, der mit den beiden Seebataillonen die Fahrt über den Ocean antrat, hat seine Kriegskameraden auch in die Schlacht begleitet und die erste Feuertaufe unserer Marine-Infanterie in Ostasien mitgemacht. Aus nächster Nähe hat er alle Abschnitte des Gefechts beobachtet. Eine packende Schilderung des Vormarsches der deutschen Expedition und des siegreichen Kampfes hat er in folgendem Privat-Kabeltelegramm übermittelt:

* Peking, 12. Sept. Am 10. Sept. Mittags marschirten wir aus Peking ab. Bei stärkstem Regenwetter ging es auf grundlosen Wegen vorwärts. Die erste Nacht verbrachten wir in Yungtschitscheng. Am 11. Morgens setzten wir unseren Marsch bei herrlichstem Sonnenschein fort. Das Bataillon Madai bildete die Avantgarde, der sich auch die 40 bengalischen Lanzenreiter angeschlossen hatten. Um halb neun Uhr Vormittags stieß die Spitze inmitten hoher Maisfelder auf die Boxer. Der Feind feuerte, verschwand aber sodann in der Richtung auf eine auf einem Hügel gelegene Pagode zu. Gegen diesen, die befestigte Stadt dominirenden Punkt richtete sich nun der Hauptangriff. Gleichzeitig stieß das zweite Bataillon gegen die Nordseite der Stadtmauer vor und traf auf starke Boxerhaufen, die bis zum Kampfe mit blanker Waffe standhielten. Wir erhielten hier Feuer aus weittragenden Gewehren von der Pagode und der Stadtmauer aus. Die vorgezogene Batterie und Schützenlinie nahmen beide unter Feuer. Nach kurzer Zeit mußte der Feind den Pagodenhügel räumen, auf dem nun unsere Batterie auffuhr. Der Feind feuerte nämlich aus einigen veralteten chinesischen Geschützen von der Stadtmauer her. Die Batterie brachte aber letztere durch einige brillante Schüsse bald zum Schweigen. Gegen 11 Uhr war die Vertheidigung noch noch schwach. Die Pioniere sprengten das Hauptthor mit Dynamit, an den anderen Thoren erkletterten die Seesoldaten die Mauer. Im Innern der Stadt leisteten die Boxer noch in einzelnen Gehöften und in den Maisgärten zähen Widerstand, bis sie niedergemacht wurden. Von regulärem chinesischen Militär sollen 100 Mann dabei gewesen sein. Sie sind aber bei guter Zeit auf Schleichwegen südwärts ausgerissen. Das war die erste Feuertaufe der beiden Seebataillone im fernen China! Seesoldat Gabel von der 4. Comp. des 1. Bataillons ist gefallen. Leutnant von Kleist ist leicht verwundet durch einen Schuß in die Seite, desgleichen Unteroffizier v. Zitzewitz durch einen Lanzenstich in die Backe, nachdem ihm das Pferd unterm Leibe erschossen worden war. Fünfhundert bewaffnete Boxer wurden erschossen. Eine chinesische Truppenfahne, eine Masse Boxerfahnen, Lanzen und Säbel wurden erbeutet. Ein interessanter Fund wurde ferner in der Pagode gemacht. Ein Offizier fand dort einen Reisekoffer, der der Frau des österreichischen Geschäftsträgers gehörte. Er war leicht kenntlich an dem Schilde, auf dem deutlich der Name Paula von Rosthorn eingravirt war. Die Boxer hatten ihn bei der Plünderung der Gesandtschaft geraubt. Am Nachmittage wurde die Stadt niedergebrannt. Dann ging's zurück bis Yungtschitscheng, und heute sind wir wieder hier in Peking eingerückt. Seit unserer Abreise aus Port Said erhielten wir heute die erste Post aus der Heimath. Der Vicewachtmeister der Artillerie, Fröhlich, ist am zehnten September am Typhus gestorben.

Telegramme.

* Shanghai, 24. Sept. (Frkf. Ztg.) Der deutsche Gesandte von Mumm begibt sich in den nächsten Tagen nach Tientsin. Die Ernennung eines fremdenfeindlichen Beamten zum Taotai von Shanghai durch die Regierung, läßt weitere Wirren befürchten.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Berlin, 24. Sept. Die „Morgenblätter" melden: Ein Gefreiter eines hiesigen Artillerie-Regiments wurde in der Nacht auf Sonntag in der Scharnhorster Straße von 2 ihm unbekannten Männern angefallen, seines Säbels beraubt und damit erschlagen. Die Thäter sind bereits verhaftet. — Im Neubau der katholischen Kirche brach das Gewölbe ein. 13 Maurer wurden verschüttet. 8 sind todt und 5 schwer verletzt.

* Paris, 24. Sept. Präsident Loubet, der vorgestern die eine Hälfte des Maires empfing, empfing heute die Uebrigen. Der heutige Empfang vollzog sich ebenso wie der gestrige. Die Maires drückten durch Zurufe ihre Sympathie für Loubet und ihre Ergebenheit für die Republik aus.

* London, 24. Sept. Der erste Lord der Admiralität, Goschen, theilt seinen Wählern mit, daß er auf seine Wiederwahl verzichte.

* * *

Die englischen Wahlen.

* London, 24. Sept. Lord Rosebery richtet an den Schiffskapitän Lampson, den Kandidaten der Liberalen in Newcastle ein Schreiben, worin er die Regierung heftig kritisirt und erklärt, die Regierung sei die schwächste von allen, welcher er sich erinnern könne. Er wirft ihr vor, daß sie die auswärtigen Angelegenheiten in einer Weise behandle, welche England allen anderen Nationen entfremde, Mangel jeglicher Vorsicht, namentlich mit Bezug auf die militärische Vorbereitung, das Land der Gefahr der Erniedrigung ohnegleichen in der Geschichte seit der amerikanischen Freiheitskriege, ausgesetzt habe. Rosebery gibt den Rath, für diejenigen Kandidaten zu stimmen, welche in der inneren Politik eine Haltung einnehmen, die auf dem wahren praktischen Liberalismus gegründet ist, die das unschätzbare Erbe, das das Reich bilde, festhalten und fest begründen wollen, welche die auswärtige Politik befolgen wollen, die bemüht ist, die Arbeiten Englands mit Festigkeit und Würde, aber auch in entgegenkommendem und verbindlichen Sinne zu vertreten; und welche schließlich in der südafrikanischen Frage eine Lösung herbeiführen wollen, die geeignet ist, den Opfern Englands auch die Resultate zu sichern, die vor Allem den Zweck verfolgen, in den Besitzungen der Königin in Südafrika Wohlfahrt, das Vertrauen und vollständige Harmonie herzustellen.

* London, 24. Sept. Lord Salisbury wird heute ein Manifest an die Wähler der vereinigten Königreiche veröffentlichen, worin er zunächst die Stimmenenthaltung bekämpft und sagt, daß die königliche Gewalt über die südafrikanischen Republiken, worauf man in so unkluger Weise verzichtet, auf dauerhafter Grundlage wiederhergestellt werden müsse. Wenn der geeignete Zeitpunkt gekommen sei, würden diese Territorien im Genuß der von England eingeführten Kolonialeinrichtungen sein. Der Zeitpunkt hierfür werde abhängen von der Haltung der Bewohner jener Territorien. Man könne jedoch nicht die völlige Unterwerfung Derjenigen, welche England auf dem Schlachtfelde besiegt, erhoffen, so lange sie nicht sehen, daß die Regierung der Königin über eine parlamentarische Macht verfügt, welche in der Lage sei, ihnen jede Hoffnung auf einen Wechsel in der Politik dieser Regierung zu nehmen. Alle Wirren in Südafrika stammten aus den Wandlungen, welche die Ansichten des Parlaments in kritischen Augenblicken erlitten. Salisbury erklärt sodann, die ausgezeichneten Erfolge Roberts dürften nicht dazu führen, Unvollkommenheiten des militärischen Systems, welche sich durch den Krieg ergeben haben, unbeachtet zu lassen. Die dringende Pflicht der Regierung werde es sein, jene Unvollkommenheiten mit Hilfe der fortschreitenden Wissenschaft und der Erfahrungen, welche die anderen Mächte gemacht, abzustellen. Auf China übergehend sagte Salisbury: China werde noch genug Schwierigkeiten bieten, mit denen die Regierung sich zu beschäftigen haben werde. England sei vielleicht mehr als irgend eine andere Macht an der Aufrechterhaltung der Verträge, welche seinem Handel Schutz gewähren, interessirt. Die Thatsache, daß England im Einvernehmen mit den übrigen Mächten vorgehe, verbiete ihm, Salisbury, rückhaltlos auf Fragen der China gegenüber zu beobachtenden Politik einzugehen. Wir werden jedoch, heißt es zum Schluß, unter Aufrechterhaltung unserer Rechte und indem wir unsere Bemühungen zur Wiederherstellung und Wahrung der Ruhe mit denen unserer Verbündeten vereinigen, eine Aufgabe übernehmen, die schwer verwickelter nie zu finden war.

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Packetverkehr nach Brasilien.

Von jetzt ab wird eine neue Packetbeförderung nach Nord-Brasilien (Pará, Manáos) für Sendungen bis zum Gewichte von 10 kg und mit einer Werthangabe bis 800 M. eingerichtet. Die Packete werden in Hamburg den Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie direkt, ohne Vermittlung von Spediteuren, übergeben, und am Bestimmungs-Hafenorte durch die Agenten der Gesellschaft auf das Zollamt geschafft, von wo die über die Absendung der Packete amtlich benachrichtigten Empfänger sie abzuholen haben. 64543

Ueber das Nähere geben die Postanstalten auf Wunsch Auskunft.

Berlin W., 17. Septbr. 1900.
Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
von Podbielski.

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Straßenpolizeiordnung betr.

(488). Nr. 89455. Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen — namentlich in der Schwetzinger-Vorstadt und auf dem Lindenhof, — daß die Reinigung der Straßenrinnen von den daselbst abgelagerten Abfällen wie Papier, Stroh rc. unterlassen wird.

Wir machen darauf aufmerksam, daß gemäß § 94 der Straßenpolizei-Ordnung die Haus- und Grundeigenthümer bezw. deren Stellvertreter verpflichtet sind, die Straßenrinnen täglich, mit Ausnahmen der Sonn- und Feiertage zu kehren und mit Wasser gründlich auszuschwenken.

Das Hinwerfen von Scherben, Glas, Steinen, Papier, todten Thieren und Unrath jeglicher Art auf Straße oder in die Kandelrinnen ist gemäß § 80 der städt. Straßenpolizeiordnung verboten.

Zuwiderhandlung gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. 64462

Mannheim, 27. August 1900.
Gr. Bezirksamt:
Witzleben.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister Bd. I wurde eingetragen: 64682

1. Seite 338. Kubicki, Johann, Kutscher in Mannheim und Pauline geb. Huck.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 26. Juli 1900 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

2. Seite 334. Müller, Friedrich, Großh. Landgerichtsrath in Mannheim und Luise geb. von Langsdorff.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 10. Juli 1900 ist das gesetzliche Güterrecht der §§ 1363 ff. B.-G.-B. vereinbart.
Als Vorbehaltsgut der Frau sind außer den nach den §§ 1366, 1369 und 1370 B.-G.-B. zum Vorbehaltsgut gehörenden Gegenständen die im Vertrag einzeln aufgeführten Forderungen und Werthpapiere bezeichnet.

Mannheim, 22. Sept. 1900.
Großh. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B. Bd. I, O.-Z. 21, Firma „Aktiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff" in Mannheim wurde eingetragen, daß Ferdinand Wolff, Direktor in Mannheim zum weiteren Mitglied des Vorstandes bestellt ist und daß das Vorstandsmitglied Adolf Wenk-Wolff berechtigt ist, die Firma der Gesellschaft allein zu zeichnen. 64670

Mannheim, 21. Septbr. 1900.
Gr. Amtsgericht I.

In der Strafsache

Nr. 31467.

gegen Reger Adam von Falkengesäß, wohnhaft in Seckenheim

wegen Nahrungsmittelfälschung, hat das Gr. Schöffengericht am **3. August 1900** für Recht erkannt.

Milchhändler Adam Reger von Falkengesäß wohnhaft in Seckenheim wird wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu einer Geldstrafe von

einhundertzwanzig Mark, im Falle der Unbeibringlichkeit zu einer Gefängnißstrafe von 12 Tagen verurtheilt und hat die Kosten zu tragen.

Zugleich wird angeordnet, daß der verfügende Theil dieses Urtheils auf Kosten des Angeklagten nach erlangter Rechtskraft des Urtheils einmal im General-Anzeiger hier öffentlich bekannt gemacht wird.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Mannheim, 19. Sept. 1900.
Dietrich,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts. 64681

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Steuermanns-Wittwe Hermann, Kath. geb. Ulrichmann hier, werden

Dienstag, 25. Sept. 1900, Mittags 2½ Uhr,

Neckarvorlandstraße 35, 3. Stock, Vorderhaus, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 64642

1 compl. Bett, 2 thür. Schränke, Schreibpult, Sopha, Spiegel, 3 Schläferbetten, Stühle, Frauenkleidung, 3 silb. Taschenuhren, Tische, Stühle rc., ferner 6 Stück Vergnügungsnachen.

Mannheim, 22. Sept. 1900.
Karl Becker, Nachlaßpfleger.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die Erstellung eines Betonfundamentes, von ungefähr 200 cbm, für eine Lokomotivdrehscheibe von 20 m Durchmesser im Personenbahnhofe Mannheim soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Bedingungen und Plan können auf meiner Kanzlei eingesehen oder gegen Vergütung der Zustellungskosten von mir bezogen werden. 64280

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei, bis spätestens zu der am

Montag, den 1. Oktober, Vormittags 10 Uhr,

stattfindenden Verdingungstagfahrt anher einzusenden.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Tage.

Mannheim, 18. Septbr. 1900.
Der Gr. Bahnbauinspektor.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 24. Sept. d. J. an werden mit höherer Ermächtigung die Ladefristen für solche Wagenladungen, welche
a) auf Privatgleisen oder
b) auf Lagerplätzen und an Lagerhallen, die an einem Bahngleis liegen und einer bestimmten Person (Firma) zur ausschließlichen Benützung dienen, oder
c) unmittelbar vom Schiff auf Eisenbahnwagen oder umgekehrt 64639

ver- und entladen werden, bis auf Weiteres auf 5 Stunden festgesetzt.

Im Uebrigen bleiben die bezüglich der Dauer der Ladefristen bestehenden Bestimmungen unverändert.

Karlsruhe, 22. Septbr. 1900.
Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das Brausebad in der Neckarvorstadt wegen Vornahme von Reparaturarbeiten von heute an auf die Dauer von 3 Wochen geschlossen ist.

Mannheim, 24. Septbr. 1900.
Bürgermeisteramt:
v. Hollander.
64702. Schirudka.

Arbeits-Vergebung.

Die Lieferung der eisernen Träger für den Neubau der Remisen und Werkstätten der elektrischen Straßenbahn im ungefähren Gesammtgewicht von 75000 Kilogramm gelangt im Wege des öffentlichen Angebots zur Vergebung.

Ein Verzeichnis der Träger und die Lieferungsbedingungen können vom bauleitenden Architekten Herrn v. Lindner L 12, 16 hier bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

27. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr

dem Straßenbahnamt, Luisenring 49 einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Mannheim, 20. Septbr. 1900.
Städt. Straßenbahnamt:
Löwit. 64443

Arbeitsvergebung.

Die Verputzarbeiten für den Neubau der Remisen und Werkstätten der elektrischen Straßenbahn sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Arbeitsbedingungen können vom bauleitenden Architekten, Herrn B. Lindner hier, L 12, 16, bezogen werden. 64442

Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum 2. Oktober Vormittags 11 Uhr dem Straßenbahnamt, Luisenring 49 einzureichen, woselbst diese in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Mannheim, 20. Septbr. 1900.
Städt. Straßenbahnamt:
Löwit.

Nr. 1871. Auf Antrag des betreibenden Gläubigers, der Brauereigesellschaft Eichbaum, vorm. Hofmann in Mannheim, wird der Termin zur Versteigerung der Grundstücke der Mathäus Weimer Ehefrau Barbara geb. Ofenloch, der auf 1. Oktober 1900 anberaumt war, **verlegt auf Samstag, 3. Novbr. 1900, Vormittags 9½ Uhr, in das Rathhaus Sandhofen.**

Mannheim, 22. Sept. 1900.
Gr. Notariat VII:
Dr. Carlebach. 64680

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 26. Sept. 1900, Nachmittags 2 Uhr

werde ich auf dem Stengelhof bei Rheinau, bei der Wirthschaft „Zum Zähringer Löwen":

42 forlene Dielen, Balken, Riegelholz, Schalbretter, eichene Bohlen und sonstiges Holz, 1 Werkzeugkasten, 1 Handkarren, 1 Schleifstein, 1 Flaschenzug mit Zubehör, 22 Aexte, 11 Winkeleisen, 1 Bretterhütte und sonst. Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 64656

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 21. Septbr. 1900.
Schneider, Gerichtsvollzieher in Mannheim, M 2, 5.

Gutes Bratenfett
billig abzugeben. *64512
D 5, 2.

Ausverkauf
zurükgesetzter Waaren
von Montag, den 24. bis Samstag, den 29. September.
Louis Franz,
O 2, 2. 25567

Für unser neues Gaswerk Luzenberg suchen wir einen tüchtigen

Maschinisten,

der mit dem Betrieb u. der Instandhaltung von Dampfmaschinen, Pumpen, elektrischer Licht- und Kraftanlagen (**Drehstrom**) vollkommen vertraut ist. Eintritt möglichst bald erwünscht.

Offert. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnißabschriften sind bis 1. Oktober l. J. bei uns einzureichen. 64657

Die Direktion
der Städt. Gas- u. Wasserwerke
Mannheim.

Frische
Schellfische
Cabliau
Zander
Hecht
große Schollen
Backschollen
Bärsche
Rothaugen
empfiehlt 64705
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Soeben eingetroffen:
1 Centner
Ia. frische
Gänselebern,
ferner empfehle 64707
Gänseleber-Aspic,
" Galantine,
" Wurst,
sowie alle feineren bis gewöhnlichen Wurstwaaren.
Otto Schneider,
C 2, 19.

Felchen
Zander, Hechte
Karpfen
64704 u. s. w.
Ph. Gund, D 2, 9, R 7, 27.

Schönes Brechobst
abzugeben bei 64866
Ludwig, H 8, 4, 2 Tr.

Kitten
Glas, Porzellan rc. rc.
wird bestens besorgt. 49522
E 1, 15. Laden E 1, 15.

Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare**, kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet.
Ist allein ächt zu haben à Glas M. 1,50 bei
Th. von Eichstodt, N 4, 12,
Medizinaldrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1888. 61254

Heirath!

Kaufmann, 27 Jahre, protest., stattliche Erscheinung, an erstem Posten eines bedeutenden Fabrikgeschäfts mit hohem Gehalt, sucht Lebensgefährtin.

Bedingung: Hübsche stattliche Erscheinung, tadelloser Ruf, häuslich, gemüthvoller Charakter. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Strengste Diskretion. Vermittler verbeten.

Nicht anonyme Briefe mit Phot. unter B. K. Nr. 63880 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Weißzeugflickerin nimmt noch einige Kunden an. Näh. Parkring 21, 4. St. r.

Weinversteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich im Auftrage des Gastwirthes Friedrich Schuh hier, öffentlich gegen Baarzahlung, im Hause „**Zum goldenen Pflug**", Litr. Q 1, Nr. 6 (vis-à-vis dem Rathhaus). 63064

Dienstag, den 25. September d. J., und Mittwoch, den 26. September d. J., jeweils Nachmittags 2 Uhr,

den Bestand an **offenen Weinen:**

Circa 7000 Liter 1895er Ungsteiner (weiß), circa 600 Liter Ungsteiner (roth).

Flaschenweine:

400 Flaschen Ungsteiner, sowie Königsbacher, weiß; Deidesheimer Kieselberg, Forster Rießling, Markgräfler Edelwein, Rüdesheimer, Geisenheimer, Trarbacher, Granacher Auslese, Bernkastler Schwan, Assenthaler, roth; Bordeaux, verschiedene Sekte rc. rc.

Die Weine werden vorher aus freier Hand abgegeben.

Probetag:
Montag, den 24. September 1900, von Morgens 10 Uhr ab.

Jacob Dann,
Waisenrath, K 3, 9.

Saalbau-Theater
Fortsetzung des 64665
Sensations-Programms.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Apollo-Theater.
Heute und täglich
Leslie—Leslie—Leslie—Leslie—Leslie
Grigory — Grigory — Grigory — Grigory
Grand Erfolg Grand Erfolg
und die übrigen 8 erstklassigen Nummern. *64708

Verein der Nassauer, Mannheim.

Dienstag, den 25. September d. J., Abends 8 Uhr findet im Vereinslokal „**zur Stadt Luck**" **F 2, 10** unsere

General-Versammlung

statt. 63786

Tages-Ordnung:
1. Verlesung des Protokolls u. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Berichterstattung der Revisoren und Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Statutenänderung.
5. Verschiedenes.

Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder höfl. ein mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 30. September d. J., Abends 7 Uhr, findet unser

III. Stiftungsfest

verbunden mit **Familien-Abend** im Nebenzimmer des Herrn Wilhelm Ludwig K 3, 7 statt.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde unseres Vereins höflichst ein. **Der Vorstand.**

Weinrestaurant Badenia
C 4, 10. Theodor Heinzmann C 4, 10.
Verzapfe von heute ab
vorzüglichen neuen Portugieserwein
(eigenes Gewächs) zu **35** Pfg. den halben Liter. 64670

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung

Meiner geehrten Kundschaft der Neckar-Vorstadt, sowie einem titl. Publikum daselbst mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen in der 64698

Mittelstraße 12a

eine **Filiale** meines

Delikatessen-Geschäftes

errichtet habe.

Spezialität: Butter, Käse, nordd. Wurstwaaren, Füßers Kaffee, Fischmarinaden u. s. w.

Indem ich einem geneigten Wohlwollen entgegensehe, zeichne

Hochachtend
Jean Reinardt.

Restaurant Hohenzollern
Kaiserring 40
Guter Mittags- u. Abendtisch
in und ausser Abonnement.
empfiehlt
Georg Werkmeister Wwe. 60770

Fröbel'scher (Privat-) Kindergarten,
L 2, 6
nebst Rasenspielplatz im Großh. Schloßgarten.
Anmeldungen werden **jeden Nachmittag** im **Schullokal** entgegengenommen. 63192

Brockhoff & Schwalbe
C 1, 9 Mannheim C 1, 9.
Buchhandlung.

Reichhaltiges Lager wissenschaftlicher u. Unterhaltungs-Litteratur. Französische u. engl. Romane. Prachtwerke. Klassiker. Jugendschriften. Bilderbücher. Bibeln. Gesangbücher. Schulbücher. Reiseführer. Touristen- u. Radfahrerkarten. Atlanten. Globen. Abonnements auf alle Zeitschriften.

Leihbibliothek.

Dieselbe enthält deutsche, englische u. französische Romane. Moderne Dramen. Reisewerke. Memoiren. Biographien. Deklamationsbücher. Hochzeits- u. Polterabend-Vorträge. Operntexte. Neue bessere Erscheinungen werden sofort aufgenommen. Abonnements auch nach auswärts. Lesebedingungen gratis und franko.

Journal-Lesezirkel.

Derselbe umfasst 41 der besten Journale. Abonnements können jederzeit begonnen werden. Ausführlicher Prospekt steht gratis zu Diensten. 64197

Die
„Berliner Börsen-Zeitung"

anerkannt bestunterrichtetes und meist verbreitetes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 4. Quartal 1900 ein. — Das am 1. September in 7. Auflage begonnene Sammelwerk

Deutsches Banquier-Buch

wird im neuen Quartal in bekannter Weise weiter geliefert. 64265

Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gesandt, jedoch nur **direct von der**

Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Unterricht.

Berlitz-Schule
D 3, 12, 8 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
Französ., Engl., Italien., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
Berlitz-Methode: Während d. ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern, nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers;
Probelektion gratis.
Eintritt jederzeit, Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9–12, 2–5, 7–10 Uhr.
Prospekte gratis u. franko. 61579

Russisch
Grammatik, Conversation rc. ertheilt ein Russe nach erfolgreicher leicht faßlicher Methode. 62614
Adresse im Verlag.

Wer rasch gründlich u. billig
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole Française
Cours de conversation, Correspondance,
O 5, 8, 2 St.

Mannheim **Schönschreib- u. Buchführ.-Unterr. Gebr. Gander.** B 2, 10a.
37843

Verloren

Goldenes Kettenarmband
mit Sicherheits-Kettchen
verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung **F 5, 22,** 1 Treppe. Vor Ankauf wird gewarnt. 64498

Verloren.
Samstag Mittag ein **schwarzer Spitzen-Shwal.** Abzug. gegen Belohnung R 4, 7. 64660

Entlaufen

Rehpinscher, männlich, etwa 20 cm. hoch, rehbraun mit breitschwarzem Rückenstreifen auf den Namen „Lolo" hörend, gestern Mittag am Ballhause entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Gg. Schäfer, Lhafen a. Rh., Schillerstr. 15.

Vermischtes

Lehrmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
B. Wirth, D 2, 1a. 64700

Auf ein großes Eckhaus in guter Lage eine 2. Hypothek von **20–25000 Mk.** in 5½% ges. Offerten unter Nr. 62718 an die Exped. dieses Blattes.

Darlehen von 1500 Mk. gegen gute Sicherheit sofort gesucht.
Offerten sub 64180 an die Expedition ds. Blattes.

Hypothekengelder
zu billigstem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 6, 27.
Telephon 1692. 54296

Zwecks Fortsetzung des Studiums wird ein Kapital von 2 bis 3000 Mk. sofort zu leihen gesucht. Offert. unt. M. G. Nr. 64683 an die Expedition ds. Bl.

Theilhaber gesucht.
Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen soliden Theilhaber mit einer Einlage von 5 bis 10 Mill. für ein sehr rentables und sicheres Geschäft.
Offerten unter Nr. 64211 an die Expedition ds. Bl.

Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen von einf. u. bess. Kleidern im Hause.
63486 **P 7, 13, 1. St.**

Eine jg. Frau geht waschen u. putzen, auch als Aushilfe zum Kochen. **L 8, 1, 4. St.** 63663

Mädchen kann Entbindung abwarten geg. leichte Hausarb. Off. unt. Nr. 64668 an die Exped. ds. Bl.

Buch über die Ehe ½ M. Nachn.
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag Dr. 46 Hamburg.

Umzüge besorgt billigst
Albert Kübler, 64488
Möbel-Transporteur, S 1, 11.

Nur 3 Tage in Mannheim!

Sonnabend, Sonntag u. Montag, 29. u. 30. Sept. u. 1. Okt.
auf dem Spielplatz gegenüber dem Messplatz.
Bei jeder Witterung täglich 2 Vorstellungen, am Sonnabend und Sonntag um 3 und 8 Uhr und am Montag um 2 und 7½ Uhr.

BARNUM & BAILEY'S

Grösste Schaustellung der Erde

Grossartiges Internationales Vergnügungs-Etablissement.

In Amerika begründet.
Macht jetzt seine Reise durch Deutschland in 70 eigens dazu konstruirten Eisenbahnwagen, **welche 4 Züge à 17 Wagen bilden.** Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter **12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt,** deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 15000 Personen enthält.

Tägliche Unkosten 30000 Mark
70 Pferde in einer Manege vorgeführt
40 Pferde zu einem Gespann vereint
400 Pferde in der Pferdeausstellung
20 Elephanten in 3 Manegen vorgeführt
75 Akrobaten auf 2 Bühnen 63824
50 Jockeys und Kunstreiter
12 Meisterschaftsreiter
20 Thiere als Clowns
20 der witzigsten Clowns der Welt.

Ein ausgewähltes Programm von 100 Nummern in 3 Manegen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.
300 bewährte Darsteller 300
JOHANNA, das berühmte Riesen-Gorilla-Weibchen.
2 Menagerien 2
Billets haben Gültigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und geben dem Inhaber Anrecht auf einen Sitzplatz.
Keine Nachzahlungen.
Täglich 2 Vorstellungen, wie oben angezeigt. Eröffnung 1 Stunde vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der interessanten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen Sammlung von Wunderdingen.

Preise nach Lage der Plätze:

Entree incl. Sitzplatz	1 und 2 Mk.
Sperrsitz	3 „
Reservirter Platz	4 „
Loge pro Platz	6 „

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1 Mk.-Plätze. Sämmtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme der 1 und 2 Mk.-Plätze. 4 und 6 Mk.-Plätze werden vom ersten Tag der Ankunft ab verkauft bei **K. Ferd. Heckel,** Hof-Musikalien-Handlung, O 3, 10 vom 29. Sept. an.
Der Billet-Verkauf findet an der Kasse bei Eröffnung der Ausstellung statt.
Das Geschäft ist auch am Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Montag, den 24. September 1900.
8. Vorstellung im Abonnement B.

Die kleinen Michu's.

Operette in 3 Aufzügen von A. Vanloo und G. Duval. Deutsch von Julius Freund und H. Bolten-Baeckers.
Musik von André Messager.
Regisseur: Herr Hecht. — Dirigent: Herr Musikdirektor Gauls.

General des Ifs	Herr Marr.
Fräulein Herpin, Vorsteherin eines Mädchenpensionats	Frau Jacobi.
Major Gaston Rigaut, ihr Neffe	Herr Kromer.
Michu, Krämer	Herr Hecht.
Frau Michu	Frau De Lank.
Marie-Anne, } deren Töchter	Frl. Fladnitzer.
Anne-Marie, } deren Töchter	Frau Fiora.
Aristide, Commis bei Michu	Herr Rüdiger
Bagnolet, Diener des Generals	Herr Stöck.
Frau du Tertre, } Gäste des Generals	Frl. Schrank.
Frau Rousselin, } Gäste des Generals	Frl. Brandt.
Frau Saint Phor, } Gäste des Generals	Frau Schönfeldt.
Frau d'Albert, } Gäste des Generals	Frau Schilling.
Claire, } Pensionärinnen	Frl. Fischer.
Pamela, } Pensionärinnen	Frl. Hofmann.
Palmyre, } Pensionärinnen	Frl. Schultze.
Ida, } Pensionärinnen	Frau Loberth.
Francine, } Pensionärinnen	Frl. Dreitsch.
Estelle, } Pensionärinnen	Frl. Schwab.
Irma, } Pensionärinnen	Frl. Wagner.
Erste } Käuferin	Frau Grahl.
Zweite } Käuferin	Frau Becker.
Dritte } Käuferin	Frl. Knierim.

Geladene Herren und Damen. Pensionärinnen. Verkäufer und Verkäuferinnen. Deputation der „Halle."
Zeit: Paris 1810.

Kassenerössn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus.

Dienstag, den 25. Sept. 1. Vorstellung zu Einheitspreisen.
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Anfang 8 Uhr.

Württembergische **Metallwaarenfabrik Geislingen** Mannheim, N 3, 7/8
Unsere
Bestecke
sind das Vollkommenste und Dauerhafteste, was überhaupt geliefert werden kann. — Dauer bei geeigneter Behandlung unbegrenzt. Härteste, weißeste Unterlage. Garantie f. aufgestempelte Silberauflage. Verstärkung der Versilberung an Spitzen und Auflegestellen nach patentirtem Verfahren (Siehe unten a, b, c)
D. R.-Patent 76975.
Allein. Inh. des Patents ist die Württemb. Metallwaarenfabrik.

TAPETEN-HAUS VON DERBLIN

Gegründet 1842.

C 1 № 2 dem Kaufhaus gegenüber.

1900er NEUHEITEN.

Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut.

Telefon No. 933.

Wirthschafts-Uebernahme u. Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich die **Wirthschaft** in meinem Hause 64427
R 7, 10 zum Lugloch R 7, 10
vom **29. September** an wieder selbst übernehme u. weiterführe.
Mit aller Hochachtung
Albert Carl Mayer.

Metallputzglanz **Pascha** für sämmtliche METALLE einzig richtiges PUTZMITTEL Dosen à 10 & 20 Pf. Fabrikant: **Carl Gentner** GÖPPINGEN. 41548

Alle Sorten **Fracht-Briefe** empfiehlt Dr. Haas'sche Druckerei.

Photographie.

Extra Rapid Trockenplatten
„Marke Waldhorn"

6:9	9:12	12:18	18:24
0.75	1.45	2.45	5.50

per Packet à 1 Dtzd.
D 3, 1. **Drogerie zum Waldhorn** D 3, 1.
E. Gummich. 63899

Kaffee Verkauf Kaffee ab Magazin

direct an Consumenten von 1 Pfd. an meiner auserlesenen und erprobten garantirt reinschmeckenden u. kräftigen **Kaffees.**
Bureau u. Magazin N 2, 5
gegenüber dem Kaufhaus 62181
Mannheimer Kaffee-Import u. Versandtgeschäft
Telephon 2150 **Theodor Seyboth** Telephon 2150

Flügel, Pianinos, Harmoniums,

neu, gebraucht in **Kauf** und **Miete** bei 63773

A. Donecker,

Pianoforte- und Kunsthandlung.
Perm. Oelgemälde-Ausstellung L 1, 2.
Haupt-Niederlage des Hoflieferanten C. Bechstein.

F. Grohe, K 2, 12

Telephon № 436

Bricket. Ruhr- & Gascoacs. Buchenholzkohlen. 63596

Ankauf

Zu kaufen gesucht, ein gebrauchter, aber gut erhaltener **Bierkransport-Eisenbahnwagen** per sofort gegen Cassa. Offerten unter Nr. 64061 an die Exped. ds. Bl.

Ein gebrauchter 64557
Schreibtisch
für Bureauzwecke geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind im Seifenladen L 4, 11, abzugeben.

Ein gebraucht. Büffet
mit Gläserschrank, ca. 2,30 Mtr. lang, zu kaufen gesucht.
Off. u. Nr. 64408 a. d. Exp.

Nur **guterh. Zim.- u. Schlafzim.-Einrichtung** z. 1. Okt. gesucht (Sopha, Tisch, Kommode, Stühle, Bücherschrank, Bettlade, Waschtisch, Kleiderspind, mögl. zusammengeh. od. auch einzeln. Offerten mit Preis unter Nr. *64593 an die Exped. ds. Bl.

Schapirograph,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. **D 5, 15** 2. St. erb.

Verkauf.

In bester Lage Ludwigshafens, südl. Stadttheil, wird ein
Wirthschaftsanwesen
mit großen Räumlichkeiten, in welchen eine Bierwirthschaft und im angrenzenden Hause eine Weinwirthschaft seit Jahren mit Erfolg betrieben wird, Krankheits halber verkauft. 63576
Dieses Anwesen ist hochrentabel. Ein großer Garten, welcher sich beim Hause befindet, kann als Bauplatz für ein Wohn- oder Geschäftshaus verwendet werden. Auch kann das Anwesen getrennt verkauft werden. Reflektanten wollen sich gefl. an das Immobilien-kommissionsgeschäft
P. Herz,
Ludwigshafen am Rhein, Wredestraße 53, wenden.

Villa
mit Garten, mittelgroß, in bester Lage **zu verkaufen.**
Reflektanten bel. ihre Adresse unter Chiffre J. Z. Nr. 63429 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Wohnhaus in bester Lage der Stadt zu verkaufen ev. Umtausch gegen ein solches in der östlichen Stadterweiterung. Näh. in der Expedition. 64455

Zu verkaufen.
Ein in der Seckenheimerstraße stehendes Objekt mit großem Hof für jedes Geschäft sehr geeignet und mit einem Reingewinn von 1400 M. alsbald preiswürdig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 64212 an die Exped. ds. Bl.

Büffet,
Stühle, 1 Tisch, alles **eichen, 2 Salonsäulen und 1 Moquet-Divan,** noch im Ausverkauf ganz billig. 64345 **K 2, 11, Laden.**

Amerikaner Ofen, gut erhalten, billig zu verkaufen. 64191
D 3, 8, Laden.

Neuer Divan u. 2 Fauteuil billig zu verkaufen. M 4, 1. 63475

Möbel
wegen Ueberfüllg zu sehr bill. Preise, hohe franz. Bettlade, Rost, 3theil. Matratz., 75 M. an, Kameltaschen-Divan, 3 Sekretäre, Chiffoniere, Roßhaar u. Seegrasmat., Spiegel u. Ladeneinrichtungen. J 2, 7.

2 Bettladen mit Rost, 1 Divan, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel u. Stühle, bill. z. v. Näh. T 5, 10, part. 64219

1 Piano zu verkaufen. 64225
Q 2, 12, 2. Stock.

Prachtvolle Mandoline
prima italienisches Fabrikat verhältnissehalber **zu verkaufen.** Gefl. Anfrag. unt. M. 63880 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 64089

Ein fast neues 63599
Tenorhorn
billig **zu verkaufen.**
K 2, 6, 3. St.

Eine noch neue **Schneider-Ringschiff-Nähmaschine** billig zu verkaufen. 64424
H 4, 20, 2. Stock.

Eine **Nähmaschine** billig zu verk. **U 6, 27,** 1. Hinterh.

Eine noch neue **Schneider-Ringschiff Nähmaschine** billig zu verkaufen. 64424
H 4, 20, 2. Stock.

Umzugsh. preisw. zu verk.: Bett, Tisch, Sopha, Spiegel, Schrank. *64658
Kaiserring 32, 4. Stock.

Blumentisch, pol. **Kleiderschrank,** pol. **Ovaltisch, Büstensäule** zu verk. J 1, 3, 3. St.

Eisschrank, gut erhalten, mittelgroß, für Metzger zu kaufen gesucht. 64678
Näheres **O 4, 7,** 2. Stock.

Ein **Gasmotor, eine Kreissäge, Transmission u. Vorlagen** billig zu verkaufen.
Mayer & Haußer,
N 4, 19/20. 62828

Gebrauchte
Weinfässer
in allen Größen **zu verkaufen.** 59370 **U 3, 17.**

Weinfaß,
gebraucht, gut erhalten, von 80 bis 300 Liter kauft.
Offerten unter **G. G. 64449** an die Expedition. 64449

Gelegenheitskauf. **Kameeltaschen-divan,** prima Arb., billig zu verk. **Eichelsheimerstr. 8,** parterre, links, Lindenhof. 64061

Stellen finden

Für unser kaufm. Bureau suchen wir zum baldigsten Eintritt einen in einfachen schriftl. Arbeiten bewanderten jung. Mann (nicht unter 25 Jahren) mit sauberer Handschrift als
Schreiber u. Registrator.
Bewerber wollen sich persönl. unter Vorlage ihrer Zeugnisse Dienstag, 25. ct., Vormittags 10 und 12 Uhr vorstellen. *64507
Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff.

Mechaniker
gesucht,
tüchtiger, selbstständiger Nähmaschinen-Reparateur von einem alten Geschäfte. Gut bezahlte, dauernde Stellung. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 64333 befördert die Exped. ds. Bl.

Versicherungsbranche
Für eine alte, gut eingeführte **Deutsche Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** wird für **Mannheim und Umgegend** eine solide, guteingeführte Persönlichkeit als
Vertreter gesucht.
Hohe Abschlußprovisionen, ev. Firum werden bewilligt. Offert. unter **U. 3005** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 64490

Tüchtige Bauschlosser, mit Gitterarbeit u. Ausschlagen durchaus vertraut, sofort gesucht.
G 6, 21. 64563

25 tüchtige
Schreiner
für unsere Fabrik in Karlsruhe sofort gesucht. 64669
M. Reutlinger & Cie.,
Hofmöbelfabrik,
Mannheim, N 2, 8.

Gesucht ein tüchtiger **Glaser,** ein tücht. **Schreiner** und ein tüchtiger **Kistenmacher.**
Friedr. Bock, J 2, 4. 64694

Tüchtige, branchekundige
Verkäuferinnen
für Kurz-, Woll- und Modewaaren für sofort oder später bei hohem Gehalt **gesucht.**
Friedr. Methlow,
Heidelberg.

Wir suchen per sofort eine angehende *64511
Verkäuferin.
Kaufmann & Meyerfeld,
O 2, 9.

Laufmädchen
per 1. Oktober gesucht. 64564
Näheres in der Expedition.

Ein **Kinder-Fräulein** als Erzieherin von 3 Kindern gesucht. Offert. unter A. O. Nr. *64274 an die Exped. dieses Blattes.

Ein **Mädchen,** welches bürgl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt aufs Ziel gesucht.
Näheres J 1 Nr. 4. 64329

Tücht. **Landmädchen** gegen guten Lohn gesucht. *64584
G 7, 29, Stock.

Arbeiterin u. **Lehrmädchen** sofort ges. **G. Förster,** Kinderconfekt., Hafenstr. 26, 4. St.

Arbeiterinnen für Robes gesucht. **C 4, 18.** 63972

Arbeiterinnen und Lehrmädchen sof. ges. Louise Röhle, P 3, 1.

Tücht. Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädch. find. gute Stell. Frau **Schulze,** N 4, 21.

Beiköchin, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. B 2, 10, 3. St.

Gesucht auf's Ziel ein sol. fleiß. **Mädchen,** mit all. häusl. Arb. vertr., für eine kl. Familie von 2 Pers. N 3, 13, 2. St. 64421

Auf 1. Okt. fleiß. **Mädchen** für Hausarb. ges. G 3, 15. 64413

Ein braves, fleißiges **Mädchen** sof. ges. **G 6, 15.**

Mädchen, welches gut kochen kann u. häusl. Arbeit verricht. aufs Ziel gesucht. **B 4, 1,** part.

Eine **Krankenwärterin** sofort gesucht, event. dauernde Stellg. Näh. N 4, 17, 3. St. 64456

Gesucht ein **Mädchen** für Nachmittagsstunden. 64429
Collinistraße 14, part.

Suche Zimmermädchen zu groß. Kindern, welches nähen kann, mit gut. Zeugn. Volobrègue, Avocat, Avignon, Frankreich. 64681

Ich suche per sofort od. 1. Okt. ein tüchtiges, braves
Mädchen,
das gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn und gute Behandlung.
Zu erfragen in der Exp. 64663

Ein ordentliches
Mädchen
für bürgerl. Küche bei hohem Lohn auf 1. Oktober gesucht.
L 11, 3. 64301

Für mein feines Wein-Restaurant suche ein braves einfach. und ehrliches **Buffetfräulein.**
Näheres **D 5, 2.** *64518

Mädchen zum Kaffeeverlesen gesucht.
Näheres B 7, 4. 64538

Ein tücht. **Mädchen,** welches selbstständig kochen, waschen und plätten kann, sucht zu 3 Personen Frau Pfarrer **Schönewolf, Geinsheim** bei Groß-Gerau (Hessen). 64666

Gesetztes Mädchen
zum kochen (bürgerlich) und für Haushaltung zu ledigem Wirth gesucht. Meldungen: 64181
Rupprechtstr. 15, 4. St.

2 saubere, fleißige **Mädchen** für Küche und Hausarbeit für sofort oder 1. Oktober gesucht.
64538 **L 13, 5.**

Ein fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht. 64579
Näheres **Q 4, 12.**

Mädchen für die Vormittage für Hausarbeit gesucht. *64661
B 5, 5, parterre.

Tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. *64336
Näheres **G 2, 22,** Laden.

Braves Zimmermädchen für sof. gesucht. Bahnhofsplatz 1. 64669

Ein braves fleißiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeiten zum 1. Okt. zu 2 Leuten gesucht.
Langstraße 41 (Apotheke), 2 Treppen, rechts. 63769

Stellen suchen

Jeder Firma
werden unentgeldlich der Stenographie und des Maschinenschreibens kundige Bewerberinnen nachgewiesen. 61677
Friedrich Burckhardt, L 12, 11.

50 Mark
Demjenigen, welcher einem verh. Kaufmann an dies. Platze baldigst eine pass. Stelle a. ein. Bureau k. verschafft. Offert. erbet. unt. Nr. 64499 an die Exped. ds. Bl.

Offiziersbursche
von tadelloser Erscheinung, in Allem perfekt, sucht als herrschaftlicher Diener zum 1. Oktober Stellung. Beste Referenzen.
Offerten unt. St. Nr. *64674 an die Exped. ds. Bl.

Architekt,
erfahren und durchaus zuverlässig, auch mit Buchführung vertraut, sucht Stellung.
Offerten unt. **L. 765 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. *64428

Ein jg. militärfreier Mann, gel. Wagner, sucht sof. Stellung als **Bureaudiener, Magaziner, Portier oder Einkassirer.** Bew. ist cautionsfähig. Offerten unt. Ch. Nr. *63459 a. die Exp.

Mädchen, welch. gut bürgerl. kochen kann u. m. sämmtl. Hausarb. vertr., sucht per sof. od. auf 1. Okt. Stellung. Am liebsten als Mädchen allein.
Offerten unter Nr. **64514** an die Exped. dieses Blattes.

Alleinstehende ältere **Wittwe** mit etwas Pension, wünscht Stelle als Haushälterin bei einzelnem Herrn (am liebsten Angestellten) Off. unter Nr. 64431 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gew. **Zimmermädchen,** gut empfohlen, sucht in besserem Hause Stellung. *64497
Frau Schulze, N 4, 21.

Miethgesuche

Größere Parterreräume im Mittelpunkt der Stadt, zum Betrieb eines Speise-Instituts mit entspr. Küche u. 4—5 Zim. zur Wohnung **werden per** 1. October gesucht. Offerten unter K. R. Nr. 62475 an die Exped.

Per 1. Oktbr. für anständiges Fräulein hübsches **Zimmer mit voller Pension** ges. Offerten unt. Nr. 64251 an die Exp. d. Bl.

Ein wirklich guter, kräftiger und reichlicher
Abendtisch
für M. 1—1,50 wird von einem höheren Beamten privat **gesucht.**
Off. mit Preisangabe unter Nr. 64651 an die Exp. d. Bl. erb.

...ständ. junger Mann sucht zum 1. Okt. Wohnung mit Morgenkaffee. Offerten mit Preisang. unt. E. R. Nr. 64672 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Junger Kaufmann sucht einfach möblirtes Zimmer möglichst in der Nähe des Strohmarkts mit separatem Eingang. Offerten unter Nr. 64687 an die Exped. d. Bl.

1—2 gut möbl. Zimmer per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 64686 an die Expedition. 64686

Freundl. geleg. gut möbl. u. geräumiges Parterre-Zimmer mit sep. Eingang, von einem Herrn per 1. Oktober zu miethen gesucht. Briefl. Angebote mit billigster Preisnotiz unt. F. R. Nr. 64675 erbeten.

Gesucht wird 64486
Stallung
für 4 bis 5 Kutschpferde. Bevorzugt wird östl. Viertel iß zum Marktplatz. Offerten unter H. 762 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Läden

O 4, 7 1 Laden, 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 64385

P 7, 14a Heidelbergerstraße, modern eingericht. Laden zu vermiethen. 64200

S 2, 3 Neub., schön. Laden a. als Bureau z. v. 63960

Friedrichsplatz 5, vis-à-vis Wasserthurm, für Friseur oder Cigarrengeschäft sehr geeignete Läden in feiner Lage zu verm. 59695 Näheres H. Schlupp, Rheindammstr. 41.

Oberstadt. Laden oder Comptoir per 1. Oktober event. auch später zu vermiethen 64219 C. Werner, C 1, 14.

Langstraße 103, (Neubau), Laden und Wohnung zu verm. 51203

Ein Laden mit zwei großen Schaufenstern (elektrische Beleuchtung) in feinster Lage Mannheims zu vermiethen. 60210 Off. unter J. 625 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Grosser Eckladen mit 5 Schaufenstern, für großes Geschäft, event. auch als Weinrestaurant oder Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. 63096 Näheres Kaisers Kaffee-Filiale, Gontardstraße 26.

In bester Lage Neckaraus ein Laden mit Wohnung zu v. Offerten unter R. A. 20 postlagernd Neckarau. 63606

Ein schöner Laden im best. verkehrsreichster Geschäftslage der Breiten Straße ev. mit großen Lagerräumen per 1. März 1901 zu vermiethen. Gefl. Anfragen unt. Nr. 64308 an die Exped. dieser Zeitung.

Großer Laden, 3—4 Bureau-Räume, Magazin und Arbeitsräume, auch getr. zu v. Off. unter Nr. 64676 an die Exp. 64076

Per Frühjahr 1901 Große **Laden-Lokalitäten** beste Lage Planken auch getheilt, zu vermiethen. 63460 Näheres E 2, 18, 3 Treppen.

Schöner, großer Laden mit 3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 64818 Näheres Gr. Merzelstraße 23, 2 St.

Neckarau. Laden mit 2 Zimmern u. Küche zu verm. 64894 Näh. Georg Peter Zepp, Mannheimer Landstraße.

Bureau

D 7, 11, Bureau, (2 Zimmer) hell und geräumig, zu vermiethen. 50857 Näh. in F 3, 1, 1. St.

N 4, 10 großes Bureau zu vermiethen. 64754

N 3, 4, Bureau, Nähe der Hauptpost, 2 große helle Part.-Zim., auf die Straße geh., ev. mit Zubehör zu verm. 61645

P 7, 15 Heidelbergerstraße, 2 Bureaux, 6 Zim. und 2 Zim. zu verm. 64071

Ein schönes Bureau sofort zu vermiethen. 51806 Zu erfragen C 4, 8, 2. Stock von 12—2 Uhr Mittags.

Bureau. 2—3 schöne helle Zimmer, als Bureau, geeignet auf Oktober zu verm. Näh. G 7, 29, 3. St. 63869

Bureau, in der Nähe der Börse per 1. October oder später zu verm. Näh. im Verlag. 62177

Jungbuschstr. 9, schönes großes Comptoir per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 61068

Wirthschaften.

Für eine neu errichtete **Weinwirthschaft** werden tüchtige Wirthsleute ges. Näh. Augartenstraße 75 part.

Zäpfler für größere und kleinere Wirthschaften gesucht. Näh. H. Stern, L 2, 6. 64381

Zu vermiethen

Das Centralbureau für Wohnungs-Nachweis befindet sich 64156 **M 5, 4, part.**

A 3, 5, 1. Stock per 1. Oct. zu vermiethen. Zu besichtigen zwischen 6 u. 7 Uhr nachmittags. 58331

B 4, 14, Mansardenwohnung, 2 Zim u. Küche z. v. 64470

B 5, 15 Hinth. 2 sch. Zim. an ruh. Leute. [illegible]

B 7, 11 2 schöne Z. m. Zub. z. v. Näh. part. 64654

C 4, 17 3. Stock, eine Wohnung nach dem Hof, 4 Zim., Küche u. Zubehör, gleich oder später zu verm. *64495

D 1, 1 Wohnung D 1, 1 im 2. Stock 6 Zimmer, Küche ꝛc. sofort, im 3. Stock 5 Zimmer, Küche ꝛc. zu vermiethen. 46136

E 7, 7 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. part.

F 4, 4, Hth., 2 gr. Zim. u. Küche an ruhige Familie zu v.

F 4, 9 Ein Zimmer u. Küche zu vermiethen. 60077

F 5, 27 schöne Mansarden zu verm. 64163

F 7, 24 3 Tr., abgeschl. sch. Wohn., 5—6 Zim., Küche und Zubehör eventl. mit Bureau, part. 2 Zimmer, sofort zu verm. Näheres part. *63191

G 2, 11 4 Zim. u. Küche sof. zu verm. 64090

G 3, 2, Hinterhaus, 3 Zim. und Küche an ruhige Familie zu verm. 63927

G 5, 3 2 Zim. u. Küche an ordl. Leute z. v. 63975

G 5 17, Vorderh., 3. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 61038

G 6, 9 kleine Wohn. an ruh. Leute zu v. 63970

G 7, 15 4. St., 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. *64135

G 7, 29, 3. St. 1 bis 2 leere Zim. z. v. 64147

G 8, 30 Kirchenstr. 10, 2 Z. und Küche zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. 63914

H 1, 12 2. St., 2 Z. u. Küche a. ruh. Leute z. v.

H 8, Beilstraße 26, eleg. Wohn. m. Balk., 4 Zim., Küche, Mans. u. Zubeh. per 1. Okt. z. v. Hausverw. u. ausgeschl.

H 9, 11 (Böckstr. 9) 2 gr. sch. Z., 1 gr. Küche z. vm. Näh. Böckstr. 11, 3. St.

J 5, 2 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 63961

J 5, 12 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. z. v.

K 3, 17 3. St., Zim. u. Küche an einzelne Person bill. zu v. Näh. i. Laden. 63208

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller zu v. 64108 Näheres 2. Stock, Vorderh.

L 4, 5, Parterrewohnung, 2—3 leere Zimmer an 1 Herrn, auch für Bureau geeignet zu vermiethen. 64188

L 14, 12 4. St., Wohnung, 4 Zimmer ꝛc., zu vermiethen. *58947

M 2, 9 3. Stock links, sehr schöne Wohnung, 4 große Zimmer, Küche ꝛc. per sof. oder später zu verm. *64406 Näheres bei Fink.

M 2. 18 3. Stock, 3 Zim., Küche u. 2 Zim. u. Küche per 1. Okt., 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. 64894 Näheres Metzgerladen.

N 4, 19|20 eine neu hergerichtete Wohnung im 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör, vermöge ihrer Lage und Eintheilung für einen Arzt oder Bureau sehr geeignet. 61282

In
Buckskin & Cheviots
für
Herren- & Knabenanzüge
sind die
Neuheiten für Herbst & Winter
in schöner Auswahl eingetroffen bei
J. Gross Nachf.
F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) **am Markt.** 62687

O 3, 10 1 Tr. hoch, Wohnung mit 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör sofort zu verm. 64414 Näh. 1. Stock links.

Q 3, 5 4. St., 4 Zimmer, Badezim. u. Küche per 1. Okt. oder später zu verm. Preis Mark 800.— per Jahr. Näheres part. 63897

Q 3. 18 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St.

Q 5, 18 2. St., zwei Zim. und Küche auf die Straße gehend, per 1. October zu vermiethen. 64127 Näheres Q 5, 19 part.

Friedrichsring Q 7. 16, gegenüber Friedrichsplatz in schönster Lage, elegante Wohnung 3 Tr., 8 große Zimmer u. Badezimmer, Kammer ꝛc. per 1. Okt. unter günstigen Bed. zu verm. Näheres im Hause part. oder 2 Treppen. 62118

R 7, 10 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 64485

S 6, 12, eine schöne Mansardenwohnung, bestehend in 2 großen Zimmern, heller großer Küche und Zubehör per sof. z. verm. 64464

S 6, 16 part., 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktbr. zu vermiethen. 64423 Näh. Rupprechtstr. 7, Bureau.

T 2, 8 2 Zim. u. 1 Küche u. 1 Zimmer, 1 Küche u. 1 Kammer bis 1. Okt. zu v. 64245 Zu erfr. Collinistr. 14, 2 Stock.

U 4, 19 (Neubau) nahe am Friedrichsring. Mansardenwohnung, 2 Zim. und Küche zu verm. 64591 Näheres 1 Treppe hoch.

U 6, 12a, Friedrichsring, 3 Tr. h. 7 Z., Balkon, Badez., Zubeh. zum 1. Okt. event. früher zu vermiethen. 58451 Näheres im 3. Stock.

U 6, 25 Vorderh., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres U 6, 26, 2. St. 64880

Augartenstraße 61, Neubau, 3. u. 4. St. 3 Zimmer u. Küche, 3. u. 5. St. 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau 3., 4. und 5. Stock 2 Zimmer u. Küche bis 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres Augartenstraße 75, Parterre. 62185

Bellenstr. 22, 3. St., Zim. u. Küche an kl. Fam. zu v. 63664

Collinistr. 10, 4. Stock rechts, schöne Wohnung, 4 Z., Badez., Mans. auf 15. Okt. oder 1. November zu vermiethen. Näheres daselbst. 63467

Eichelsheimerstr. 21, 3 und 4 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. Oktober zu verm. 62448

Eichelsheimerstr. 29, 1 Zim. an einzelne Pers. zu verm. 63474

Eichelsheimer-Straße 32, 2 Zim. u. Küche zu v. 63410

Eichelsheimerstr. 33, 4 Stieg. 2 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. 62727

Eichelsheimerstr. 46, 2 gr. Zimmer u. Küche, 1 gr. Zim. u. Küche sof. zu verm. 56488

Friedrichsring, Rupprechtstraße, 4 Zimmer, Küche, Bad, Magdkammer und sämmtliches Zubehör, 2 Balkone, auf 1. Oktober zu verm. 64260 Näh. Goethestr. 12, 1. Stock.

Friedrichsplatz 2, schönste Lage hier, hochelegante Wohnungen mit 7 großen, 1 kleineres Zimmer, Küche u. Speisekammer, modernes Badezimmer u. 2 Mansarden, event. mit großen Souterrainräumen, per Okt. od. spät. zu verm. Näh. parterre daselbst (Bureau).

Friedrichsfelderstr. 7, 2. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu v. 63848

Hebelstr. 1 beim Friedrichsring 26, 1., 2. u. 3. Stock, mehrere Wohnungen mit je 5 Zim., Badezim. u. Küche, ebendaselbst im Souterrain 2 Zim. u. Küche, sowie im 5. St. 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. 62429 Näh. Rupprechtstr. 7, Bureau.

Jungbuschstr. 9 2. St., elegante Wohnung (7 Zimmer mit all. Zubehör) per 1. October zu vermiethen. Näh. Q 2, 5, 2. St. [illegible]

Langstraße 103, (Neubau) Eckwohnung 2. Stock, 2 Zimmer mit Küche, Keller u. Zubehör z. verm. 61670

Luisenring 6 (D 3, 2), schöner 4. Stock, 4 Zim. ꝛc. zu vermiethen. 64183

Luitsstraße 18, östl. Stadterweiterung, Wohnungen mit 4 Zimmer u. Küche, Badezimmer u. Speisekammer ꝛc. bis 1. Okt. zu vermiethen. 60368

Prinz Wilhelmstr. 15. Parterre-Wohnung 5 Zimmer, Bad, Speisekam., wegen Veränderung sofort zu verm. Näheres daselbst. 64243

Parkring 37b, 4. St., schöne Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche, Speisek. u. s. w., per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. od. A 3, 6, part., Jean Zöller.

3. Querstr. 38 3. St., Wohn., je 2 Zimmer und Küche zu vermiethen; ebendaselbst Stallung mit Wohnung per 1. Oktober. 64539 Zu erfragen bei J. Eich, Jean Beckerstraße 13, 2. Stock.

12. Querstraße 21 2 Zim. und Küche per 1. Okt. zu vermiethen. 63418

15. Querstraße Neubau, 2 St., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 63911

Rheinhäuserstraße 6 (Ecke Kepplerstr.) 3. St., schöne 2 Zim.-Wohnung u. Zub. pr. 1. October event. früher zu vermiethen. Näh. 2. Stock links. 62400

Rheindammstr. 13, 4. St., schönes leeres Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Oktober oder später billig zu verm. 64652

Rheindammstr. 43, 2. Tr., 2 oder 3 Zim. u. Zubehör sof. oder 1. Okt. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe. 63199

Neubau. Rosengartenstr. 30, elegant. Wohng., 3—4 Zimmer, sof. od. später zu vermiethen. 63728 Näheres daselbst 3. Stock.

Schwetzingerstr. 64, abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche per sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. 62760

Schwetzingerstr. 3 Zim. u. Küche an nur ruhige Leute z. v. Näheres J 1, 15 2. St.

Schwetzingerstr. 7, 4. St., eine schöne Wohn., 5 Zim., Küche u. sonst. Zubehör auf 15. Nov. od. 1. Jan. an ruhige Familie zu vermiethen. 64709

Am Eingang der **Schwetzingerstraße Nr. 10,** im 5. Stock, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. Okt. zu vm. 63074

Seckenheimerstr. 104 Neubau, 2 und 3 Zim. und Küche zu verm. 60951 Näheres 4. Stock rechts.

Schwetzingerstraße 150, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. im Laden. 64459

Tattersallstraße 37, 3 Trp., abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche, Magdz. u. sonst. Zubeh. p. 1. Okt. od. spät. an ruh. Fam. zu verm. Näheres 2. Stock. 56169

Sehr großes leeres Zimmer zu vermiethen. 57857 Näheres K 4, 10, 3. Stock.

Eckhaus, 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1 Oktober zu verm. Näheres Gg. Peter, Kirchenstr. 12.

Mehrere **Wohnungen** je 2 Zimmer mit Küche per sofort oder später zu verm. Näheres Rheinhäuserstraße 63. 59762

Zwei schöne unmöbl. Zimmer, 1 mit Balkon, Eingang sep., nächster Nähe der Börse, für Bureau geeignet, vom Oktober ab zu vermiethen. Näheres im Verlag. 64658

Feine 2 Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör bis 15. Sept. oder 1. Oktober an ruhige Leute zu vermiethen. *61762 Näh. Seckenheimerstr. 88, III.

Schöne Wohn., beste Lage, 5 Zim., Badez., Küche u. Zubehör per Ende Sept. zu verm. 61320 Näh. N 3, 13b, 2. St. rechts.

Neckarau. Eine nachweisbar gutgehende **Wirthschaft** ist änderungshalber sof. z. verm. Zu erfr. im „Kapitän Dreyfuß" Neckarau.

Elegante **Wohnungen** von 6 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gg. Söhnlein, Friedrichsring 36. 59658

In Neckargemünd, nächst Heidelberg, ist ein 2 stöck. **Wohnhaus,** am Marktplatz gesund gel., best. aus 2 abgeschl. Wohnungen, möglichst an eine Familie zu verm., ev. ist solches zu verkaufen. Offerten unter Nr. 64128 an die Exped. ds Bl.

Möbl. Zimmer

A 1, 9 2 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. vor dem Abschl. auf 1. Okt. zu verm. *64656

B 2, 5 2. Stock, ein möbl. Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 63667

B 4, 5 1. Tr., 1 schön mbl. Wohn- mit Schlafzimmer für 2 bess. Herren pr. 1. Oktbr. und 2 Tr. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 64323

B 4, 7 4. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 64664

B 5, 5 eine Treppe, schön möblirtes Zimmer mit Pension zu verm. 64193

B 6, 21 schön möbl. Parterre-Zimmer per 1. Okt. zu verm. 63180

B 7, 10, 3 Stieg., 1 fein möbl. Zim. bis 1. Okt. zu v.

C 1, 15 mbl. Zim. sof. bez. z. v. N. 3. St.

C 2, 13|14 3. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63967

C 2, 25 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer) sofort zu verm. 64699

C 4, 15 1 Treppe, ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 64393

C 4, 19 eine Tr., 1 sch. mbl. Zim. z. v. 64457

C 8, 4, 4. St., e. schön möbl. Zim. z. verm.

D 5, 6 schön möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. *64044

D 7, 17a 1 Stiege hoch, ein schön mbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu v. 64165

E 3, 14 4. Stock, Planken Apoth., fedl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 63718

E 8, 8 (Akademiestraße 9), 1 Treppe, ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 64436

F 3, 13 2 Tr., gut möbl. Zim. an 2 solide Herren zu vermiethen. 64083

F 4, 4 2 St., fein mbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 64572

F 5, 4 3. St., 1 mbl. Zim. pr. sof. od. 1. Okt. z. v.

F 5, 9 hübsch möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang per sof zu vermiethen. 62591

F 5, 22 1 mbl. Z. pr. 1. Okt. z. v. Näh. part.

F 7, 13 2. St., mbl. Zim. sof. zu vm. 63665

F 8, 14a, 2. St., ein gut mbl. Zim. m. 2 Betten sof. m. Pens. z. v.

F 8, 16a Hafenstr. 32, 2. St. links, ein schön möblirtes Zimmer zu v. 63988

F 8, 16b (Hafenstr. 30), 1 fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 64182

F 8, 17 2 Tr. hoch, links, ein gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 63416

G 4, 4 3 Tr., 1 fein möbl. Z. sof. o. 1. Okt. z. v.

G 5, 11 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 64235

G 5, 5 Möbl. Wohn- und Schlafzimmer (mit Klavier) an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 63461

G 7, 9, 3 St., gut möbl. Zim. z. verm.

G 7, 16 3. St., schön mbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 64475

G 7, 29 3. St., gut möbl. Zim. zu v. *64520

G 8, 26 a, 3. St. ein gut möbl. Zimmer auf die Straße geh., an 2 Herren zu verm. 63448

H 4, 14, 1 Tr., gut mbl. Zim. billig zu verm. 64557

H 4, 16|18 2. St. links, ein möblirtes Zim. an anständ. Fräulein mit od. ohne Pens. auf 1. Okt. z. v.

H 5, 1 3 Tr., mbl. Zim. an 1 jg. Mann zu v. *63917

H 7, 5 2. St., 1 schön mbl. Zimmer mit Pension per 1. Oktober zu verm. 63258

H 7, 15 1 Tr., gut möbl. Zim. sofort zu v. 64491

H 8 Dalbergstr. 9, 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Pens. a. 2 Herren zu verm. 64668

H 9, 1 (Geiststr. 1) 4. St. lks., schön mbl. Z. zu v.

H 10, 24 (Bockstr. 18) 2 Tr. gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 64032

J 4a, 3 1. St., mbl. Zim., part., sep. Eing. bis 1. Okt. z. v.

K 1, 9 3 Tr. schön möbl. Zim., sep. Eing., per 1. Oktbr. zu vermiethen. 64224

K 2, 19 1 Tr. hoch rechts, 1 schön möbl. Zim. an 1 anst. Herrn zu verm. 63726

K 2, 31 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 64080

K 3, 25 eine Treppe, schön möblirtes Zim. mit separat. Eingang zu v. *64339

K 3, 26, 2 Tr., ein schön möbl. Zim. s. z. v. 64479

K 4, 5 II. schön mbl. Zimmer per 1. Okt. zu v. 64528

K 4, 6 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu v.

K 4, 15 4. St., gut möbl. Z. m. freier Aussicht sof. z. v.

L 4, 7 einf. mbl. Zim. p. Mt. M. 12 zu v. 64477

L 4, 12 1 Zim., fein möbl. per sof., sowie 2 hochf. möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz., per 1. Sept. zu verm. 60102

L 6, 5, 3. St., auf 15. Sept. schön mbl. Zim. z. v. Preis 22 M.

L 10, 6 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 63918

L 14, 2 1 Tr., mbl. Zim. zu verm. 64283

L 14, 10 3 Tr., ein möbl. Zim. z. v.

L 14, 20, 1 Tr., Bismarckstr. u. d. Hauptbahnh., 2 schön möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) sof. z. v.

M 4, 6 part. 1 schön möbl. Zimmer an ein anst. Fräulein zu vermiethen. 63673

N 2, 10|11, 3. St. rechts, mbl. Z. für 1 od. 2 Herren zu v.

N 2, 12 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu vm. 63865

N 3, 2 schön möbl. Zim. per sofort zu v. *63815

N 3, 13b 3 Tr., mbl. Zim. bis 1. Okt. z. v. 63977

N 3, 16 3. St., 1 mbl. Zim. m. Pens. zu v. 63722

N 4, 17 3 Treppen, 2 ev. 3 schöne, elegant möblirte Zimmer, Schlafzim. mit Salon zu verm. *64359

N 4, 24 einf. möbl. Z. mit Pens. sof. z. v.

N 6, 6¹ gut mbl. Zim. mit 2 Bett. z. v.

N 6, 2 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf 1. Okt. z. v. 63951

O 5, 1 3 Tr., lks., 1 schön mbl. Zim. zu verm. *64278

O 5, 7 Heidelbergerstr. mbl. Z. m. o. ohne Pens.

P 1, 7a 1. Etage, möbl. Wohn- u. Schlafz. z. vm.

P 3, 13 (Planken), 3 Tr., 2 gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 64690

P 3, 13 (Planken) 3 Trep., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. *63799

P 5, 13 2 Tr., 1 f. mbl. Z. p. 1. Okt. z. v. 64440

P 6, 1 3 Tr., 1 möbl. Erkerzim. mit od. o. Pension bis 1. Oktober zu verm. *64547

P 6, 12|13 1 Tr. links, fein möbl. Zimmer mit Pension an bess. Herrn sof. od. 1. Okt. zu v.

Q 1, 1 fein mbl. Z. z. v. pr. 1. Okt., ferner mbl. Z. per 15. Okt. Näh. 3. Etage l.

Q 7, 14b 3 Tr., hübsch möbl. Zim., fr. Ausf., an solid. Herrn z. verm. 63709

R 7. 10 1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer an besseren Herrn zu verm. 64426

R 7, 38 ein schön möbl. Zim. zu verm. *64418

S 3, 1, r., e. f. mbl. Balkonz. p. 1. Okt. z. v.

S 3, 2 3 Tr., 1 möbl. Zimmer mit Pension.

S 3, 6a möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Okt. an ein bess. Fräulein zu v. 63930

S 4, 18 4. St. fein möbl. Zimmer per 1. Okt. an Herrn zu vermiethen. 64570

T 2, 17 1 Tr. 1. mbl. Zim. p. 1. Okt. z. v.

T 5, 6 1 Tr., 1 schön mbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 64079

T 6, 9, 2 Tr. (Kappes), 2 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 64653

T 6, 34 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 64195

U 2, 3 3. St. rechts, 1 gut mbl. Zim. zu v. 63926

U 3, 24 3. St., hübsch mbl. Zim. mit Schlafkab. an 1 od. 2 sol. Hrn. zu v. 64660

U 4, 9 1 Treppe, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn p. 1. Okt. zu v.

U 4, 19 3 Tr. hoch, nahe am Friedrichsring, schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 63680

U 4, 21 2. St., 1 gut möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu v.

U 4, 22 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. bis 1. Okt. an 1 sol. Herrn zu verm. *63516

U 5, 21 3. St., möbl. Zim. z. sof. od. spät. zu v.

U 6, 10, Friedrichsring, 1. St. 1 bess. Wohn.- u. Schlafzim. sof. od. 1. Okt. z. v. 64215

Augartenstr. 55, 4 Tr., ein freundl. möbl. Eckzim., in freier Lage, sofort zu verm. 63241

Bahnhofplatz 9, 2 Treppen, möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, mit Balkon an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 63657

Böckstraße 10, schön mbl. Part.-Zim. sof. zu verm.

Bismarckplatz 5, hochpart., 1 gut mbl. Zim. zu vm. 64293

Collinistr. 6 am Panorama 3 Treppen links, ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gontardstraße 4, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 63415

Jungbuschstr. 19 (G 3, 14), möbl. Part.-Zimmer an anständige Leute zu vermiethen. 64597

Kaiserring 16, 4. St., schön mbl. Zim. m. Pens. sof. z. v.

Kepplerstr. 30, 2. Tr. rechts, ein besserer Herr findet schönes Zimmer mit Pension. 63925

Luisenring 57, ein fein möbl. Schlaf- u. Wohnzim. m. Balkon zu v. Näh. im 4. St. 62979

Langstr. 6, schön möbl. Zim. mit separatem Eing. an 1 od. 2 bessere Herren, mit od. ohne Pens. sofort ev. 1. Okt. zu verm.

Rheindammstr. 1, 3 Trepp., (Lindenhof). In freier Lage hübsch möbl. Zim. sofort zu verm. 62767

Rupprechtstr. 15, 3 Tr. links, 1 sch. möbl. Z. ev. m. voll. Pens. an 1 anst. Fräul. p. 1. Okt. z. v.

Ecke Seckenheimerstraße, Schwetzingerstr. 13, groß., gut mbl. Zim. zu v.

Schwetzingerstr. 28, 2. St., ein schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 63633

Tattersallstraße 29, 3 Tr., eleg. möbl. Wohnz. nebst Schlafkabinet in gut Hause z. v.

Tattersallstr. 26, 2 Treppen hoch. 2 fein möbl. Zimmer, ein Balkonzimmer für sofort, eines bis 1. Oktober an besseren Herrn zu vermiethen. 61849

Gr. Wallstadtstr. 58, 3. St., 1 gut möbl. Zim. bill. zu v. 64227

Waldhofstraße 17a, 1 freundl. möbl. Zimmer, Nähe des Meßplatzes, billig zu verm.

Werderstr. 3, 4. Stock rechts, 1 schön mbl. Zim. zu v.

Schön möbl. Zimmer per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 63851 Näh. T 5, 2, 4. Stock.

Ein hübsch möbl. Zimmer per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres O 5, 1, eine Treppe hoch links. 64265

Fein möbl. Zimmer in der Nähe des Parks zu v. 63993 Näh. Parkring 21, 3. Stock.

Gut möbl. **Zimmer** in bess. Hause sof. od. spät. zu verm. Näh. T 2, 4, 2. Etage. 64598

Zwei schön möbl. ineinandergehende Zimmer in der Nähe des Theaters sind einzeln oder als Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Badezimmerbenützung. Zu erfr. bei der Exp. d. Bl. 64022

Gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. in der Exped. 61036

Schlafstellen

R 7, 38 4. Stock rechts, gute freundl. Schlafstelle mit Kost billig zu verm. 64650

Kost und Logis

E 2, 14, 3. St., 1 israel. Lehrling findet Kost u. Logis.

E 3, 1a 3 Tr. find. ein jung. Mann in besserer Familie gute Pension. *64548

F 2, 9a Jung. Mann, Isr., findet in guter Familie volle Pension. 63405

F 8, 17 4. St. erhält ein Arb. Kost u. Logis. 63782

G 3, 15 Israel. Lehrling erhält billig Logis event. ganze Pension. 64432

H 7, 25, 2 Treppen, Privat-Mittag- u. Abendtisch für feinere Herren. 64640

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 64111

P 6, 19 3. Stock, in besserer israel. Familie find. ein junger Mann per 1. Okt. Kost und Logis. 63207

S 1, 2 3. St., guten Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren. 63220

Guten bürgerlichen **Mittags- u. Abendtisch.** 64288 Näheres O 5, 1, eine Treppe hoch links.

An gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren theilnehmen. H 6, 4, 3. St.

Guten Mittag- u. Abendtisch Seckenheimerstr. 36 part.

1—2 junge Leute finden in bess. israel. Familie gute Pension zu mäß. Preis. Näh. im Verl.

An einem gutenbürgl. Mittags- u. Abendtisch werden noch einige Herren ges. Näh. D 7, 20, III. 62252

Vorzüglichen **Privat-Mittagstisch** für Damen u. Herren à 70 und 80 Pfg. Privat-Kochschule Q 7, 24. 63898

Pension bei guter isr. Familie sofort zu vergeben. 64212 K 3, 11 parterre.

MARCHIVUM

M. Klein & Söhne

Telephon 919. E 2, 4|5 I Treppe hoch.

Ausstattungs-Etablissement.

18 Verkaufsräume.

Grossartige Auswahl in deutschen und englischen

Eisen- u. Messing-Bettstellen.

Permanente Ausstellung

Completer Betten

von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen

verschiedener Systeme. 57422

Schlafzimmer-Einrichtungen. Steppdecken-Fabrik.
Gardinen. Teppiche. Linoleum.

J. Hochstetter, O 4, 1,

empfiehlt zur Herbst-Bedarfszeit

Teppiche — Vorlagen — Läufer
Gardinen — Portièren
Möbelstoffe — Decken — Felle
Cocos — Linoleum

in schöner, reicher Auswahl. 25207

Nur noch acht Tage!

Knaben-Anzüge
„ -Paletots
und
Pellerinen-Mäntel
zu
Ausverkaufspreisen.

Franz Rudersdorf
Mannheim. E 1, 3|4. 64507

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Ich bringe hiermit zur Kenntniss, dass ich von heute ab **auch** die **Preise** auf

Delmenhorster Hansa-Linoleum

als:

Uni, bedruckt, Granit, Moiré, Inlaid sowie **Linoleumläufer**

ermässigt habe. 57580

Albert Ciolina, Kaufhaus.
Mannheim, 6. Juli 1900.

Münchener Zeitung.

Wenn Sie das **Neueste aus München und Bayern und aller Welt** lesen wollen, dann abonniren Sie bitte, die „Münchener Zeitung". Diese eignet sich besonders für Hotels, Restaurants, Gastwirthschaften, Cafés 2c.

Bayerischer Postzeitungskatalog Nr. 584, für's Deutsche Reich Nr. 5196. Post-Bestellungen bei jeder Post-Expedition und jedem Landbriefträger.

In **München** gelesenste und billigste Tageszeitung.
Unabhängig, volksthümlich. 63498
Pro Quartal **1,35** Mk. bei der Post.
Erscheint an allen Wochentagen 12—30 Seiten Grossformat stark.
Auflage, ständig steigend, über **55000.**

Empire-Schnell-Schreibmaschine

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Einfachste Construktion

Patentirt in allen Culturstaaten.

Billigster Preis.

Grösste Schreibgeschwindigkeit.

Leichtester Tastenanschlag.

Stärkste Durchschlagskraft.

Cataloge gratis.

Sofort und dauernd sichtbare Schrift.

Maschinen zur Probe bereitwilligst. —o— Unterricht im Maschinenschreiben.
Stellennachweis kostenlos.

Anfertigung schriftlicher Arbeiten und Vervielfältigungen
vermittelst der Schreibmaschine prompt und unter strengster Discretion.

Adler-Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer
54516 Filiale Mannheim, **P 4, 1.**
Telephon 1615. Abtheilung: Schreibmaschine. Telephon 1615.

Tel. 186. Otto Jansohn & Co., Mannheim. Tel. 186.

Dampf-Säge u. Hobelwerk
Bauholz, Spundbohlen
Stammholz
Dielen, Bretter, Latten
Tannen-, Forlen- u. Hartholz.

Baufabrik — Kistenfabrik
Zimmerthüren
vorräthig und nach Maass 42859
Hausthüren, Thore, Verkäfelungen
nach Zeichnung
Fußböden, Lambris, Zierleisten.

E. Delvendahl

O 4, 13 Trambahnhaltestelle Strohmarkt. **O 4, 13**

Damenkleider und Mäntel
nach Maass, 39137
Garantie für tadellosen Sitz.
Neuheiten in Stoffen u. Besätzen.

Tapeten reiche Auswahl billige Preise
empfiehlt 44438
A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Hypotheken-Darlehen. 57107
An- und Verkauf von Liegenschaften.
Telep. 1188. **Ernst Weiner,** C 1, 17.

Max Wallach

D 3, 6 gegr. 1839. **D 3, 6**
Inh.: **Gerson & Hartog.**

Bielefelder- u. Hausmacher-Leinen in allen Breiten.
Handtücher und Tischzeuge,
Herren- u. Damenwäsche. 56898

Telephon 1192. **Anfertigung ganzer Aussteuern u. Betten.** Telephon 1192.

I. Pfälzische Pferde-Lotterie

zur Heb. der Landespferdezucht veranst. v. Pferdezuchtverein d. Pfalz u. d. Rennver. Neustadt u. Zweibrücken.

1800 Gewinne i. W. v. Mark 31,000.—

Viele hohe Treffer. — Werthvolle Gewinne.

Loos nur M. 1.— Günstige Gewinnchancen! 11 Loose M. 10.—

Porto und Ziehungsliste 30 Pfg. extra.

Ziehung bestimmt am 4. Oktober 1900.

61634 **Loose** empfiehlt die Generalagentur:
Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.
sowie in **Mannheim: M. Herzberger,** E 3, 17. **P. A. Keil,** C 1, 5. **Aug. Scherer,** L 14, 1. **Adrian Schmitt,** S 4, 19. **C. Struve,** T 1, 5. **B. Transler,** E 2, 5. **F. Vollmer,** E 3, 8 u. d. **Exped. d. Zeitung.**
Weitere Verkaufsstellen werden errichtet und belieben sich Reflekt. an obige Generalag. zu wenden.

Lederflecke, Mitesser, Gesichtspickel und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch

Bernhardt's Lilienmilch

radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. à Glas M. 1.50. Zu haben bei
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz.
gegründet 1888. 61260

Peter Zimmermann

Milchhandlung U 5, 28,
empfiehlt täglich frisch frei ins Haus:
sterilisirte trinkfertige Kindermilch
nach dem System von Professor Dr. Soxhlet
Sterilisirte Vollmilch und Sterilisirten süßen Rahm
zum Haus- und Kur-Gebrauch 64470
aus der Milch-Sterilisirungs-Anstalt **A. C. L. Boxheimer** in **Lampertheim.**
Kindermilch kleine Flasche 5 Pfg., große 10 und 13 Pfg.